MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

107 (1897)

286 (19.10.1897)

urn:nbn:de:bsz:mh40-72079

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2786. Abonnement: 60 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal. Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 80 Pfg. Einzel-Nummern 5 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(107. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Ernst Otto Hopp. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal", ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 286. Dienstag, 19. Oktober 1897. (Telephon-Nr. 218.)

Ein Bismarck-Denkmal.

Würdiger, glänzender als an diesem 18. Okt. hat die Stadt Leipzig den Jahrestag der Völkerschlacht kaum jemals zuvor begangen. Fiel gestern doch die Hülle von jenem Denkmal, das Leipzigs Bürgerthum dem Baumeister des Deutschen Reiches errichtete. Es ist das zweite Bismarck-Standbild in Leipzig, ein Denkmal ganz besonderer Art; denn es stellt nicht nur äußerlich den Reichskanzler außer Diensten dar, den Schloßherrn von Friedrichsruh im bürgerlichen Kleide, mit Schlapphut und Stock, es feiert den Fürsten Bismarck, wie er nach seiner Entlassung lebte und webte.

Entlassung! Ein inhaltschweres Wort in den Tiefen wie auf den Höhen des Lebens, inhaltschwer für den Handlanger wie für den Minister, inhaltschwer für Nation und Herrscher, wenn der entlassene Staatsmann zu den Großen seines Volkes gehört. Das 19. Jahrhundert hat in Preußen-Deutschland zwei solcher wahrhaft großen Minister vorzeitig aus dem Amte scheiden gesehen: am Anfang den Freiherrn vom Stein, am Ende den Fürsten Bismarck. Verschiedenartig an Genie, gleichartig an Verantwortlichkeitsgefühl und charaktervollem Selbstbewußtsein auch gegenüber der Krone, sind beide durch das Königthum der Hohenzollern äußerlich zu Fall gekommen. Ueber das Verhältniß Stein's zu Friedrich Wilhelm III. hat die Geschichte Licht verbreitet; von den Gründen, die zur Entlassung Bismarck's führten, weiß man so viel, um sagen zu können, daß sie im Kern dieselben waren, wie die, welche den Sturz des Freiherrn vom Stein am 4. Januar des Jahres 1807 bewirkten.

Fürst Bismarck mußte das Reichskanzlerpalais räumen, weil, kurz gesagt, der Kaiser sein eigener Kanzler sein wollte. Grundsätzlich trat — Einzelheiten, wie die Intrigue des welfischen Parteihäuptlings Windhorst übergehen wir — diese Absicht in dem Verlangen zu Tage, Fürst Bismarck solle in die Aufhebung oder Abänderung der Cabinetsordre Friedrich Wilhelm's IV. vom 8. September 1852 einwilligen, die bestimmt:

„Ich finde es nöthig, daß dem Ministerpräsidenten mehr als bisher eine allgemeine Uebersicht über die verschiedenen Zweige der inneren Verwaltung und dadurch die Möglichkeit gewährt werde, die nothwendige Einheit darin, seiner Stellung gemäß, aufrecht zu erhalten und Mir über alle wichtigen Verwaltungsmaßregeln auf Mein Erfordern Auskunft zu geben. Zu dem Ende bestimme Ich Folgendes: 1) Ueber alle Verwaltungsmaßregeln von Wichtigkeit hat sich der betreffende Departementschef mit dem Ministerpräsidenten vorher schriftlich oder mündlich zu verständigen . . . 2) Bedürfen diese Verwaltungsmaßregeln Meiner Genehmigung, so ist der erforderliche Bericht vorher dem Ministerpräsidenten mitzutheilen, welcher denselben mit seinen etwaigen Bemerkungen Mir vorzulegen hat. 3) Findet sich ein Verwaltungschef bewogen, Mir in Angelegenheit seines Ressorts unmittelbar Vortrag zu halten, so hat er den Ministerpräsidenten davon zeitig vorher in Kenntniß zu setzen, damit derselbe, wenn er es für nöthig findet, solchen Vorträgen beiwohnen kann."

Als oberster verantwortlicher Staatsdiener hat Fürst Bismarck seine Zustimmung zur Aufhebung dieser Cabinetsordre mit der Begründung verweigert: Wenn der König die Befugnisse des preußischen Ministerpräsidenten beschränken wolle, so müsse Se. Majestät selbst den Ministerpräsidenten machen, dessen Befugnisse Se. Majestät ja jetzt schon thatsächlich ausübe. Wer vermöchte sich heute des Eindrucks zu erwehren, daß Kaiser Wilhelm II. wirklich sein eigener Kanzler sei? Die frühere Einheitlichkeit in der Regierung ist aber trotzdem nicht vorhanden. Und mehr als das. Dem verantwortlichen Staatsministerium, dessen Bedeutung, Einfluß und Initiative durch den Mangel eines thatsächlich führenden Präsidenten gelähmt erscheint, sind unverantwortliche Rathgeber mehr und mehr zur Seite getreten. Die zahlreichen und lange währenden Reisen des Monarchen, die so entstandene Trennung von den naturgemäß in Berlin zurückbleibenden Ministern brachten es, wie der „Hann. Cour." jüngst zutreffend bemerkte, unwillkürlich mit sich, daß die Stellungen der Chefs des Civilkabinets, des Militärkabinets und des Marinekabinets an Einfluß und Gewicht wuchsen. Das mußte in um so höherem Grade der Fall sein, je unumgänglicher einerseits bei der Menge, Mannigfaltigkeit und Schwierigkeit der politischen Aufgaben es selbst für den begabtesten Herrscher ist, Berather heranzuziehen, und je duldsamer andererseits die verantwortlichen Minister sich zeigten, wenn ohne ihr Vorwissen eingegriffen wurde.

Das Wort „Cabinetsregierung" hat in Deutschland einen bösen Klang; denn es ist untrennbar verbunden mit der Erinnerung an den Zusammenbruch des größten deutschen Staates im Jahre 1806. Der Freiherr vom Stein hat sich lange vergebens bemüht, Friedrich Wilhelm III. zum Verzicht auf die Cabinetsregierung, zur Entfernung der Cabinetsräthe, vor Allem Beyme's zu bewegen.

Was Friedrich Wilhelm III. anfangs dem längst erprobten Staatsmanne verweigerte, hat er ein halbes Jahr später, als Preußen vollends am Boden lag, im Drange der Noth zugestanden. Zum zweiten Male berief er den Freiherrn vom Stein, den er nach seinen eigenen Worten nie geliebt hat, und immer auf's Neue beugte er sich vor der Einsicht seines Ministers.

Der Sieg der Stein'schen Reformideen erinnert mutatis mutandis an den Sieg der Bismarck'schen Politik nach den Irrfahrten des „neuen Curses." So oft, nachdem Graf von Caprivi in das Dunkel zurückgetreten, Deutschlands auswärtige und innere Politik die freudige Unterstützung und Anerkennung aller wahren Vaterlandsfreunde fand, bewegte sie sich in den Bahnen des alten Curses. Die Rückkehr zum alten Curse aber, soweit sie erfolgte, ist mit in erster Linie das Werk des Fürsten Bismarck. Zwar hat er nicht, wie der Freiherr vom Stein, die Leitung der Geschäfte wieder übernommen; doch auch als Privatmann ersehnt er nicht, mit R. v. Gottschall zu reden, thatenlose Ruh':

„Auf hoher Warte, mit dem Adlerblicke
Bewacht er Deutschlands wechselnde Geschicke."

Der treue Eckart seines Volkes, hat er warnend, mahnend, lehrend vor aller Welt das Wort ergriffen, die Gewissen aufgerüttelt, die Geister wachgerufen, auf daß ein Jeder seinen Mann stehe im unablässig wogenden Kampfe für die nationale Wohlfahrt und Macht. So sah er schon Manches sich wieder zum Besseren wenden. Und auch darin wies er seinem Volke den Weg, wie die Quelle der allgemeinen Unsicherheit und Verworrenheit unserer heutigen Zustände zu verstopfen sei. Indem er sich weigerte, in die Aufhebung der Cabinetsordre vom 8. September 1852 einzuwilligen, legte er Zeugniß dafür ab, daß der oberste verantwortliche Staatsmann auch der thatsächlich leitende sein müsse.

Was Fürst Bismarck nach seiner Entlassung für unser Volk gethan hat, ist auch in Baden schnell erkannt und dankbar anerkannt worden. Der Schloßherr von Friedrichsruh lebt gerade als solcher längst in den Herzen der Badenser. Zu der Freude aber, ihn jetzt so in Erz verkörpert zu wissen, gesellt sich die beglückende Hoffnung, daß der Altreichskanzler selbst noch lange sich des Lichts erfreuen werde. Denn aufrecht, wie nur irgend Einer, steht der eisgraue Baumeister des Reiches, aufrecht unter der Bürde des Alters, aufrecht unter der Gebirgslast seines Ruhms.

„So halt' er Wacht an großer Zeiten Wende,
Und sein Jahrhundert geh' vor ihm zu Ende."

Deutsches Reich.

Daß bei der künftigen Regelung der Handelsbeziehungen zwischen England und Deutschland nicht allein die politischen Zukunftspläne der englischen Regierung in Richtung eines Großbritannien und seine Kolonien umfassenden Zollbundes maßgebend sein dürfen, sondern auch berücksichtigt werden muß, inwieweit Leistungsfähigkeit der einzelnen Industrien und handelsgewerbliche Betriebsamkeit politischen Absichten erfolgreich zu begegnen vermag, bekundet die Enquete, welche der englische Kolonialminister Chamberlain durch die Gouverneure der einzelnen Kolonien veranstalten lassen und in einem Blaubuch dem britischen Parlament vorgelegt hat. Diese Untersuchungen, die nun von der „Deutschen Industrie-Ztg." eingehend behandelt werden, sollten in Sonderheit feststellen, aus welchen Gründen fremde Waaren in den Kolonien vor den englischen bevorzugt würden. Daß dazu die Prüfung bis „auf Herz und Nieren" gehen sollte, bekundete schon der Fragebogen. Nicht nur sollte über den Preis der fremden Waare im Verhältniß zur englischen, deren Qualität und Aufmachung, ihre Anpassung an den Markt, die Besonderheiten der Verpackung und die Art und Bezeichnung der Muster genau berichtet werden, sondern auch über falsche Marken, falsche Ursprungsbezeichnungen, falsche Gewichts- und Maßangaben. Es kann dem deutschen Gewerbefleiß zur Genugthuung gereichen, daß selbst diese Untersuchung, die sich gerade gegen seine Konkurrenz richtete und ihm darum nicht gerade hold war, nichts abträgliches über den deutschen Export in letzterer Hinsicht zu sagen vermochte. Eine ganze Anzahl Kolonien werden hingegen genannt, wo Deutschland den englischen Wettbewerb sogar theilweise aus dem Felde geschlagen hat, und wenn man das Verzeichniß der Ursachen durchsieht, findet man unter den angeführten Kolonien nur bei Malta und den Straits-Settlements die Bezeichnung: „Geringwerthige Strumpfwaaren." Sonst lautet, ob es um Bekleidungsstücke in Sierra Leone oder Neu-Süd-Wales, Waffen in Lagos, Uhren in der Kapkolonie, Werkzeuge an der Goldküste oder in Trinidad, Cement in den östlichen Kolonien, chemische Produkte in Australien sich handelt, je nachdem das anerkennende Prädikat: billiger und passender; auch geringe Qualitäten gut gearbeitet; besseres Fabrikat, wahrscheinlich in Folge besserer wissenschaftlicher Kenntnisse; besserer Geschmack und mehr künstlerisch gearbeitet u. s. f. Sodann ist auch in den englischen Kolonien dem deutschen Export zu Gute gekommen, daß fremde Waaren mit dem Namen des Ursprungslandes bezeichnet werden müssen. So haben die Kolonien gelernt, daß viele „englische Waaren" aus Deutschland stammten; sie haben die ersten Quellen gesucht, und damit ist auch die Versuchung gekommen, der Bequemlichkeit halber zugleich auch andere Waaren zu kaufen. Nur in einer einzigen Kolonie in Süd-Australien, ist diese gesetzliche Bestimmung den englischen Fabrikanten von Vortheil gewesen. Sodann wird nicht ohne Neid anerkannt, wie der fremden Sprache kundige Reisende und mit den Bräuchen und dem Geschmack der Exportländer vertraute Agenturen die deutschen Häuser in enge Beziehungen zu den Abnehmern gebracht und wie sehr den Deutschen die technische und kaufmännische Ausbildung zu Statten gekommen ist. Das Alles sind Erfolge, die durch politische Zukunftspläne, wer weiß welcher Art, nicht bestritten werden können. Und sie rathen eindringlich, bei künftiger Regelung der Handelsverhältnisse politischen Rücksichten das zu geben, was ihnen zukommt, ihnen aber kein unkluges Uebergewicht über wirthschaftliche Berechnungen zu gestatten. Beim Export in fremde Länder bleibt immer wieder in erster Reihe zu beobachten: daß Preiswürdigkeit und Billigkeit im Weltverkehr in der Regel entscheiden und gleichviel, ob es sich um Stämme auf niedriger Kulturstufe handelt oder um zivilisirte Völker mit europäischen Auffassungen und Bedürfnissen. Auch für Handelsverträge gilt somit, daß erst der Frachtdampfer kommt und dann der Panzerkreuzer.

Die Denkmals-Enthüllung in Wiesbaden.

Das Kaiserpaar traf gestern um 9 Uhr in Wiesbaden ein und begab sich direkt zum Schlosse. Zum Empfange waren anwesend am Bahnhof General von Mischke, der frühere Generalstabschef des Kaiser Friedrich im Jahre 1866. Die Tribüne vor dem Denkmal, die an die Stelle des ehemaligen Schillerdenkmals gesetzt worden ist, war schon um 11 Uhr dicht besetzt. Die Zuschauerinnen trugen helle Gewänder, die Schulkinder ebenso. Ein bunter Schmuck von Fahnen belebte freundlich den weiten Platz. Hinter dem Denkmal erheben sich zwei Thürme, auf deren Zinnen geharnischte Trompeter Platz genommen hatten, die zum Empfang der Fürstlichkeiten Fanfaren bliesen. Dem Denkmal gegenüber erhob sich ein ausgedehntes Kaiserzelt, geschmackvoll und prächtig hergerichtet. Pünktlich um 12 Uhr erschien der Kaiser auf dem Festplatze. Er schritt zunächst nach seiner Gewohnheit die Front der Ehrenkompagnie ab und führte dann die Kaiserin Friedrich zum Zelt. Der Kaiser trug Garde du Corps-Uniform. Die Kaiserin Friedrich war in schwarz gekleidet und hatte einen Rosenstrauß in der Hand. Prinz Heinrich, in Marine-Uniform, führte die Kaiserin Augusta Viktoria, die ein stahlblaues Gewand trug. Ein glänzendes Gefolge füllte das Kaiserzelt. Unter Anderm befanden sich dabei auch die drei ältesten Prinzen in preußischer Gardeuniform, der Kronprinz, Prinz Eitel Fritz und Prinz Adalbert. Die drei nahmen hinter ihren Eltern Aufstellung. Nun trat Oberbürgermeister v. Ibell an die Stufen des Thronzeltes, hielt eine Ansprache und brachte das Hoch auf das Kaiserpaar aus. Nach einem Gesang hielt der Kammerherr v. Hülsen, der Intendant des königlichen Theaters die Festrede. Dann fiel die Hülle. Der Kaiser und die Kaiserin Friedrich, die Kaiserin und Prinz Heinrich sammt ihrer Begleitung unternahmen ein Rundgang um das Denkmal und legten schwere Kränze am Sockel nieder. Des Kaisers Kranz bestand aus Lorbeer, Lilien und Marschall Niel-Rosen mit schwarzweißer Schleife ohne Inschrift. Die übrigen Kranzspenden trugen den Namenszug der Geber und kurze Widmungen. Der Kaiser unterhielt sich längere Zeit mit dem Bildhauer Uphues. Nachmals bliesen die Fanfaren, während alle Glocken läuteten und die Artillerie Salutschüsse absandte. Sodann folgte die Parade, und im Schloß das Galadiner. Abends wurde im Hoftheater „Der Burggraf" von Lauff gegeben.

Ansprachen des Kaisers.

Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Ansprache, mit der der Kaiser die neuen Fahnen den Kommandeuren übergab. Der Kaiser wies auf die geweihte Stätte vor dem Denkmal des großen Königs und vor den Fenstern des großen Kaisers hin. Er erinnerte an den Jahrestag des großen Sieges, da das deutsche Volk zum ersten Male vorahnend schauen durfte das Morgenroth kommender Vereinigung und dadurch bedingter künftiger Größe. Der Tag, wo die Oktoberfeuer leuchten, sei der Geburtstag des heldenhaften ersten deutschen Kronprinzen und zweiten deutschen Kaisers. „Möge der allmächtige Gott all den Tausenden deutscher Jünglinge, die aus den Volkskreisen zu diesen neuen Fahnen schwören werden, bei der Ablegung des Fahneneides ein Eideshelfer sein. Mögen in den neuen Regimentern die Haupteigenschaften des herrlichen Kaisers weiterleben: Völlige selbstlose Hingabe an das Ganze, das rücksichtslose Einsetzen der eigenen Fähigkeiten für den Ruhm der Armee und für die Sicherheit des geliebten Vaterlandes. Dann werden auch bei den neuen Regimentern die Grundfesten der Disziplin bestehen: „Tapferkeit und Ehrgefühl und absoluter bedingungsloser Gehorsam". Bei dem Mahle brachte der Kaiser einen Trinkspruch aus, in welchem er dem Wunsche Ausdruck gab, daß Gottes Segen auf den Fahnen ruhen möge, daß die Fahnen in schweren wie in guten Zeiten dem Regimente stets vorangehen möchten mit der Devise: „Mit Gott für König und Vaterland! Alle Zeit stets bereits für des Reiches Herrlichkeit!"

Bei der Tafel im Schlosse brachte der Kaiser folgenden Trinkspruch aus:

Das anbrechende Jahr hat am 22. März vor des großen Kaisers historischem Eckfenster uns Allen so theuer in der Erinnerung die ruhmbedeckten und lorbeerbekränzten Fahnen seiner Gardekorps und seiner Leibregimenter stehen sehen. Das sinkende Jahr erblickt an derselben Stelle, am Geburtstage seines heldenhaften Sohnes, die neuen Fahnen der neu formirten jungen

MARCHIVUM

Regimenter. Möge der Segen Gottes auf den Fahnen ruhen und mögen diese in schweren, wie in guten Zeiten ihren Regimentern stets vorangehen mit der Devise: „Mit Gott, für König und Vaterland! Alle Zeit bereit für des Reiches Herrlichkeit!“ Ein Hurrah für die neuen Regimenter!

In Leipzig

wurde gestern als am Jahrestage der Völkerschlacht bei Leipzig bei herrlichem Wetter ein ehernes Standbild des Fürsten Bismarck feierlich enthüllt. Die Festrede hielt Kommerzienrath Gruner, worauf Oberbürgermeister Dr. Georgi das Denkmal Namens der Stadt übernahm.

Koloniales.

In Deutschsüdwestafrika will man jetzt die Wollschafzucht in den dornenlosen Steppen des mittleren und südlichen Großnamalandes fördern. Wie die „Deutsche Kolonial-Zeitung“ mittheilt, wird ein Konsortium mit einem größeren Kapital im Anfang nächsten Jahres Versuche in der Wollschafzucht praktisch auf der Grundlage eines umfassenden Planes durchführen.

In Kamerun hat unter den Europäern in den letzten Monaten starke Sterblichkeit geherrscht. Von 100 sind 16 gestorben.

Vereinigte Staaten.

Der Staatsbetrug mit der Union Pacific-Bahn.

In nächster Zeit soll auf Antrag der Regierung, der sie ca. 70 Millionen Dollars schuldet, die Union Pacific-Eisenbahn zum Verkauf kommen, bei der leider so viel deutsches Kapital mit betheiligt ist. Würde es nun gelingen, das Unternehmen in ehrliche Hände zu bringen, dann könnte manches davon gerettet werden, es hat sich aber ein Syndikat aus Individuen wie Gould, Huntington 2c. gebildet, die den Reichsanwalt dahin brachten, daß er die Versteigerung für den 2. November ansetzte, eine zu kurze Frist, als daß eine Gesellschaft gebildet werden könnte, um die zum Ankauf erforderlich hohe Summe aufzubringen. Das bestehende Syndikat hat bereits erklärt, für die Bahn 28 Millionen Dollars bieten zu wollen, während andere Finanzmänner dem Präsidenten mittheilten, daß wenn ihnen Zeit gelassen und der Verkauf auf einige Wochen hinaus geschoben würde, sie die vollen 70 Millionen zahlen könnten. Sollte danach Mr. Mc Kinley den Termin nicht hinausrücken lassen, so wäre dies mit eine der skandalösesten Affairen, die hier je vorgekommen. Es ist ein offenes Geheimniß, weshalb den Herren Huntington und Genossen diese unglaubliche Vergünstigung zu Theil werden soll. Anläßlich der Präsidentenwahl wurden ihnen nämlich für ihre sehr reichliche pekuniäre Betheiligung am Wahlfonds bestimmte Versprechungen gemacht, zu deren Erfüllung der Reichsanwalt jetzt angehalten wird. Deshalb ist auch die Bahn bankerott erklärt worden, indem man absichtlich die Zinsen nicht zahlte, obgleich die Summen dazu verdient worden und vorhanden waren. Ja einer der Empfänger hat erklärt, der neuen Gesellschaft würden ca. drei Millionen Dollars Nettoverdienst übergeben werden können. Der ganze schändliche Vorgang ist wiederum ein Beweis, wie gefährlich es ist, in amerikanischen Industriewerthen Kapital anzulegen, da Unternehmungen von gewissenlosen Spekulanten direkt ruinirt werden, damit sie sie dann für ein Butterbrot erhalten und die Machthaber durch politische Erwägungen geleitet, die Augen zudrücken.

Zu den Wahlen.

* **Mannheim**, 19. Okt. Gestern Abend fand eine gut besuchte nationalliberale Wahlversammlung in der „Kaiserhütte“, Seckenheimerstraße, statt, die von dem Vorsitzenden des Bezirksvereins, Herrn Esch, eröffnet wurde. Redner wies in seinen einleitenden Begrüßungsworten auf die mannichfachen Schwierigkeiten hin, die sich diesmal der Wahl entgegenstellten. Centrum und Sozialdemokraten hätten sich vereint, und darum sei für die Nationalliberalen die Aufstellung eines tüchtigen Kandidaten wünschenswerth und nothwendig geworden. Eine solche Persönlichkeit habe man in dem Fabrikanten Herrn Emil Mayer gefunden, der in jeder Richtung bewährt sei. Redner wies dann noch in kurzen, markigen Worten, darauf hin, um was es sich bei den diesmaligen Wahlen handle, auf das Nationalgefühl, das alle Wähler und Anhänger der Partei beseele im Streite um partikularistische und lediglich wirthschaftliche Sonderinteressen.

Herr Emil Mayer, von der Versammlung warm begrüßt, entwickelte sodann in längerer Ausführung sein Programm und wies darauf hin, wie es die Pflicht eines jeden Deutschen sei, sich bei dem Wahlkampfe in den Dienst des Vaterlandes zu stellen. Auch er habe geglaubt, dem Rufe folgen zu müssen. In Baden hätten der Sozialismus und der Ultramontanismus ein unnatürliches Bündniß geschlossen gegen ihren gemeinsamen Feind, den Nationalliberalismus. Er wolle nur darauf aufmerksam machen, was die nationalliberale Partei im Stadtrathe und im Landtage praktisch geleistet habe und schildert diese Thätigkeit der Partei gegenüber dem wüsten Geschrei der anderen Parteien, deren Worte man wohl vernommen habe, deren Thaten aber bis jetzt nur gering gewesen seien. Er wies auf das nationalliberale Dreigestirn der Lamey, Mathy und Jolly hin und betonte es in warmen Worten, daß man dem Nationalliberalismus schon oft den Untergang prophezeit habe; aber immer sei er wieder frisch und lebenskräftig erschienen, zu ihrem großen Leidwesen könnten die anderen Parteien die thatsächlichen Ergebnisse des Wirkens der Nationalliberalen nicht läugnen. Die natl. Partei sei eine Mittelpartei, die nicht für utopische Ziele schwärme, sie sei eine Kompromißpartei, und das sei kein Nachtheil, sondern ein Vorzug, denn auch die Sozialdemokraten hätten bei ihrer letzten Tagung in Hamburg erkannt, daß sie sich praktisch bethätigen, daß sie etwas nachgeben müßten.

Für Heer und Flotte und die konfessionell gemischte Schule trete der Nationalliberalismus immer ein, er wolle, daß das heranwachsende Geschlecht eine gemeinsame Erziehung erhalte und dadurch der Geist der Duldsamkeit schon früh geweckt und genährt werde. Für die Landwirthschaft habe er große Sympathien, aber für extreme Anträge, wie für die Kanitz'schen Vorschläge und die Einführung der Silberwährung sei er nicht zu haben. Es sei leider anzuerkennen, daß für die Landwirthe ein gewisser Nothstand existire; in Baden komme es besonders darauf an, den Anbau von Hopfen, Gerste und Tabak lohnender zu gestalten. Die Erhaltung eines lebenskräftigen Mittelstandes sei eine Hauptaufgabe unserer Zeit.

Redner entwickelte dann weiter, was für diesen Mittelstand, den Kern und das Mark unseres Volkes, geschehen müsse, für den Handwerkerstand und den „kleinen“ Kaufmann und Gewerbetreibenden, was bei der Auferlegung der nöthigen Steuern besonders zu berücksichtigen sei, daß man z. B. dem Bürger, der ein Haus kaufe, die Schulden, die er sich dabei auferlege, nicht besteuern dürfe. Endlich entwickelt der Vortragende seine Stellungnahme zum allgemeinen Wahlrecht und spricht sich über die feindlichen Parteien aus. Wäre es denn recht und billig, daß alle großen Industriestädte, wie Mannheim, nur von Sozialdemokraten, von den arbeitenden Klassen vertreten würden? Ein großer Unterschied sei zwischen dem Sozialdemokraten und dem Arbeiter vorhanden. Für die Rechte der Letzteren, daß sich ihr Loos besser gestalte, daß ihre Lebensbedingungen günstigere würden, soweit sich dies erreichen lasse, dafür werde er stets eintreten. Heilt die Schäden der Zeit! Was der Allgemeinheit nützt, das ist in's Auge zu fassen.

Reicher Beifall lohnte den Redner für seine gediegenen und überzeugenden Darlegungen. Oberinspektor Wolfhard wies darauf auf die Persönlichkeit unseres Kandidaten hin, auf seine reiche Erfahrung, seine makellose Ehrenhaftigkeit, die Reinheit seines Charakters, seine menschenfreundliche Gesinnung. Er sei der rechte Mann, dem jeder verständige Bürger Sympathie und Vertrauen entgegenbringe. Herr Mayer habe ein warmes Herz für seine Mitbürger; nun sei es eine Ehrenpflicht der Nationalliberalen den Kandidaten nach besten Kräften zu unterstützen. Komme Einer, kommt Alle! Mit einem energischen Appell gegen die Faulheit und Apathie, gegen die Theilnahmlosigkeit und Interessenlosigkeit an den Wahlen schloß der Redner. Unsere Partei hat etwas geleistet, sie ist nicht lediglich die Partei der reichen Leute, sie ist stets für deutschnationale und ideale Ziele ebensowohl wie für wirthschaftliche und praktische Forderungen eingetreten.

Herr Rüsgen, der sodann das Wort nahm, wies darauf hin, wie die Kraft Deutschlands durch das mächtige Erstarken der Industrie gewachsen sei, wie aber auch manche Nothstände gerade hierdurch entstanden seien, die zu beseitigen die große Aufgabe der kommenden Zeit sei. Die nationalliberale Partei, so schloß er, wird nie untergehen, weil sie ein dringendes Bedürfniß ist, sie wird ihren Ruf für Kaiser und Reich für immer erschallen lassen — darum auf zur Wahl, keiner möge fehlen, Schulter an Schulter wollen wir dem Ansturm der Gegner entgegentreten und unseren Grundsätzen getreu bleibend für die Wohlfahrt des Gesammtvolkes jetzt wie immerdar freudig und begeistert eintreten.

Nach einem kurzen Wort des Vorsitzenden erfolgte der Schluß der Tagung, die in ihrer Einmüthigkeit und gehobenen Stimmung auf alle Anwesenden einen trefflichen Eindruck gemacht hatte.

* * *

Man schreibt uns:

Die Bestimmung der Wahlzeit für die hiesige Landtagswahl auf die Zeit von 8 Uhr Mittags bis 8 Uhr Abends hat in den weitesten Kreisen der hiesigen Bürgerschaft eine große Unzufriedenheit gezeitigt, insbesondere in den Kreisen der Kaufleute und Bureaubeamten. Denn vielen von diesen ist es schlechthin unmöglich wählen zu können. Die obige Festsetzung der Wahlzeit hat diesen Leuten ihr Wahlrecht geradezu illusorisch gemacht. Während in den meisten Fabriken die Arbeiter um 6 Uhr Feierabend haben, also ihrer Wahlpflicht nachkommen können, arbeiten die Herren auf den Bureaus meist bis 7 Uhr und, da in vielen Geschäften an den Jahresabschlüssen gearbeitet wird, bis halb 8 Uhr und noch länger. Selbst wenn nun ein solcher Wähler nicht weit von seinem Geschäfte aus ins Wahllokal hat — was oft nicht der Fall ist, da z. B. sehr viele in der Stadt wohnende Leute auf Bureaus in der Gegend des Rheins, des Hafens und des Lagerhauses arbeiten — so wird er um diese Zeit das Wahllokal voll von Arbeitern finden, die ihr Wahlrecht ausüben wollen. Er wird, da das Wählen diesmal 3mal so lange Zeit in Anspruch nimmt wie früher, warten müssen, es wird mancher wieder abziehen und mancher überhaupt nicht kommen. Ganz abgesehen davon, daß das Wählen bei Nacht nicht zu den Annehmlichkeiten gehört. Es ist also eine Forderung der ausgleichenden Gerechtigkeit, wenn diesen Leuten, ebenso wie dem Arbeiter, eine günstige Gelegenheit zum Wählen dargeboten würde. Dies wird erreicht, wenn man die Wahlzeit von zwölf Uhr Mittags bis acht Uhr Abends, oder doch von ein Uhr an festsetzt. In der Mittagszeit ist es diesen Leuten allen möglich zu wählen, und ein großer Durcheinander Abends und viel Mißvergnügen wird damit beseitigt sein. Schreiber dieses glaubt, daß der Wucht der obenangeführten Gründe kein unbefangener Mensch sich entziehen kann, und hofft, daß die Wahlzeit in obengenanntem Sinne erweitert werde, wofür insbesondere die verehrlichen Stadträthe unserer Partei mit aller Energie eintreten mögen.

Einer für Viele, die nicht ihres Wahlrechts thatsächlich verlustig gehen wollen!

* * *

Wie die „Volksstimme“ sich einen Wahlbericht aus den Fingern saugt.

Das gestrige Organ der Sozi schreibt:

„Herr Reichstagsabgeordneter Bassermann ist ein unverbesserlicher Optimist. Am Samstag Abend sprach er in einer nationalliberalen Wählerversammlung im „Waldhorn“ über'm Neckar in zuversichtlichsten Worten über die nationalliberalen Wahlaussichten und theilte seinen gläubigen Zuhörern die frohe Botschaft mit, daß die von „Bildung und Besitz“ das Mannheimer Mandat schon so gut wie in der Tasche haben. Wie sie dies anfangen, mögen unsere Leser daraus ersehen, daß sie sich sogar vermessen, unsere Hochburgen, die Vorstädte, zurückerobern zu wollen. In der Neckarvorstadt z. B. rechnet Herr Bassermann, daß sie den 52. Bezirk (Dammstraße), den 54. (die Mittelstraße), den 58. (die Waldhofstraße) und den 59., den sogenannten Bandwurmbezirk, ganz sicher gewinnen. Herr Bassermann hat nun zwar bei früheren Wahlen schon bewiesen, daß er im Glauben stark, jedoch ein schwacher Kopfrechner ist, aber unseren tapferen Neckarvorstädtern wird seine Rechnung immerhin einen Wink geben, wo sie einzusetzen haben. Mit Ausnahme des Bandwurmbezirks sind die Bezirke absolut sicher, sobald unsere Parteigenossen nur ihre Pflicht thun. Und die müssen sie thun. Es wäre eine Schmach, wenn die „Langköpfe“ in der „Republik“ sich noch mausig machen dürften. Auf, ihr Bürger von Kleinpariß, Neubrooklyn, Kleinvenedig und Börstadt! Wehrt Euch Eurer Haut gegen nationalliberale Ueberrumpelung.“

Herr Reichstagsabgeordneter Bassermann war gar nicht anwesend in der Versammlung, und das angeführte Thema (Neckarvorstadt u. s. w.) ist gar nicht besprochen worden. Der ganze Bericht ist völlig erfunden.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 19. Oktober 1897.

* **Patent-Liste.** Mitgetheilt durch das Patent- und technische Bureau von Paul Müller, Civil-Ingenieur und Patentanwalt in Magdeburg. Vertreter: Joh. Bischoff, Civil-Ingenieur, Mannheim, M 3, 7. — Patentertheilungen: 95,151. Gleiskreuzung mit beweglichen Spitzen ohne Stellvorrichtung. Firma Joseph Vögele, Mannheim. 95,263. Wagen zum Fortschaffen von Kübelpflanzen oder Bäumen. L. Scheib, Kaiserslautern. 95,244. Zündvorrichtung für Gas-, Benzin- und Petroleummaschinen. Benz & Co., Mannheim. 95,228. Schmierbüchse für umlaufende Maschinentheile. E. Andres, Ludwigshafen. 95,185. Hydraulische Presse mit einem durch Schraubenspindel bethätigten Druckkolben. F. Hermann, Baden-Baden. 95,160. Selbstthätige Anzeigevorrichtung für Druckleitungen. B. Wesch, geb. Grün, Mannheim. — Gebrauchsmuster-Eintragungen: 81,880. Gährspund mit großem, feingelochtem Sieb, Kugelabschluß und versiegelbarer Lederkappe. Wilh. Bauer, Freiburg. 82,017. Abnehmbar mit einem Element verbundenes Mikrotelephon. Oskar Kreuzer, Freiburg. 81,802. Gemeinsame Regelung für Dauerbrandöfen, bei welcher die Zugklappen durch lose Getriebe mittels eines innen und außen verzahnten Ringes bewegt werden. Junker & Ruh, Karlsruhe. 81,843. Durch Kette und Schraube verstellbarer, mit Festhaltevorrichtung für die Streichen bezw. Querstangen versehener Stangengerüsthalter. Peter Koch, Neustadt a. H. 81,759. Klemmer mit besonderem, mit den Augenrändern verbundenem Befestigungsstutzen zum Anschrauben des Federbügels. A. L. Levy, Mannheim. 81,892. Federnder Schlüsselring mit nach einwärts gebogenen Endtheilen für die Schlüsseleinführung. Carl Kleyer, Karlsruhe. 81,906. Glühofen für Feilen u. dgl. mit luftdicht abschließbaren gußeisernen Muffeln. Kuprion & Co., Speyer a. Rh. 81,909. Durch eine Einsatzhülse der Druckplatte mit der Pfanne von Weinkellern verbundener Kolben hydraulischer Pressen. Decker u. Reu, Edenkoben. 81,796. Verschiebbare Befestigungsösen auf dem Querstück bei Scherbäumen von Geschäftswagen. Jacob Klamm, Ludwigshafen. 81,906. Elastischer Radreifen für Fahrräder und Wagen, bestehend aus Band- und Spiralfedern. Emil Heufer, Speyer. 81,882. Thür- bezw. Fensterfeststeller aus einem lose am Flügel befestigten Doppelhebel, dessen Zapfen in einem Lager am Blindrahmen Führung und Rast finden. Joh. Pokorny, Baden-Baden. 82,026. Zigarrenkiste mit in Papierdeuteln zu je fünf Stück verpackten Zigarren. Mayer u. Bödeker, Mannheim. 81,820. Aus einem fazonirten und zusammengelöteten Metallstreifen bestehendes Uhrgehäuse. Joh. Merkel, Villingen.

* **Männergesangverein.** In den Lokalitäten des Badner Hofes hielt genannter Verein vergangenen Samstag sein 39. Stiftungsfest, bestehend aus Konzert mit darauffolgendem Tanz ab. Das reichhaltige Programm, welches Chöre, Solis für Bariton und Baß enthielt, wurde unter der Leitung des Dirigenten, Herrn Hofmusikus Alfred Wernicke, in allen seinen Theilen vorzüglich zu Gehör gebracht. Wir erwähnen insbesondere das „Waldesrauschen“ von Schultz und die Walzer-Idylle „Ein Sonntag auf der Alm“ von Thomas Koschat. Die Klavierbegleitung zu letzterem Männerchor hatte Herr Hofmusikus Bärtich übernommen. Solisten waren die Herren J. Hesse, A. Herrmann und Chr. Hermann. Das vom Vorstande arrangirte Tänzchen hielt Alt und Jung bis in die frühen Morgenstunden beisammen. Die Ballmusik spielte die Kapelle Petermann.

* **Verein für Homöopathie und Naturheilkunde.** Der Verein hat seine Winterthätigkeit aufgenommen und hält am Sonntag 24. d. Mts., Abends 8½ Uhr, im Schefflerck seinen ersten Vortrags- und Unterhaltungsabend ab. Der von früher her im besten Andenken stehende Herr Dr. med. Helmrich aus Heidelberg wird über den zweiten Theil seines früheren Vortrages „Mutterarbeit — Mutterglück“ sprechen und dabei speziell die Aufgabe der Mutter beim kranken Kinde behandeln. Die Person des Redners sowie das gewählte Thema versprechen einen hohen Genuß und da Gästen, insbesondere auch Damen, für welche dieser Vortrag ganz besonderes Interesse bieten dürfte, der

---

Der Untergang der Hibernia.

Roman von A. J. Mordtmann.

[Alle Rechte vorbehalten.] [Nachdruck verboten.]
(Für Amerika copyright.)

67) (Fortsetzung.)

„Ich werde selbst hinreisen“, erklärte Winckler augenblicklich.

„Gut. Aber seien Sie vorsichtig und gewandt; die Aufgabe ist nicht so leicht, wie Sie denken — und vor allen Dingen seien Sie verschwiegen!“

„Es soll Niemand außer uns davon erfahren.“

Virginie reichte ihm die fein behandschuhte Rechte, verneigte sich leicht gegen Perela und war dann wieder zur Thür hinaus.

„Felicianus!“ sagte Vincenz sinnend. „Immer wieder derselbe geheimnißvolle Mönch! Sie müssen Alles aufbieten, um ihn herzuschaffen!“

Während sie zum Bahnhof fuhren, sprachen sie unausgesetzt über das Thema, und beachteten nicht, daß ihrem Fiaker ein anderer mit drei Männern folgte, von denen einer Paulsen war; am Eingang der Halle verabschiedete sich dieser von seinen Gefährten, indem er zur Stadt zurückging, während die beiden anderen den Freunden folgten.

Vom Bahnhof fuhr Winckler, wieder von einer Droschke mit zwei unheimlich aussehenden Insassen verfolgt, zu Herrn Jules Morrow, der ihm Perela als einen der berühmtesten Vertheidiger namhaft gemacht hatte; zum Schluß ihrer sehr langen Unterredung bat ihn der Anwalt, morgen wieder zu kommen; er wolle sich heute zunächst mit Herrn von Lilienecron selbst in Verbindung setzen.

Winckler verließ den Advokaten, um sich in seinen Gasthof zurückzubegeben und die nöthigsten Vorkehrungen für seine Abreise nach der Kartause zu treffen; dann ging er wieder aus. Aber immer waren ihm die beiden Männer, die sich Morgens mit Paulsen zusammen befunden hatten, auf den Fersen, gehend, wenn er ging, fahrend, wenn er fuhr. Unermüdlich hielten sie Wacht über ihn, und es gab keinen Augenblick, wo sein Aufenthaltsort ihnen nicht bekannt gewesen wäre. Aber er hatte die ganze Zeit davon keine Ahnung.

Als Winckler von seinem Diner heimkehrte, legte er sich nieder, um den in der vorigen Nacht versäumten Schlaf nachzuholen. Obgleich er sehr müde war, wollte es ihm anfänglich nicht gelingen; denn, als er eben eingeschlummert war und sich erfolglos abmühte, an einer unendlichen Felsenwand hinaufzuklettern, kam eine Fliege, die sich ihm mit der ganzen Unverschämtheit ihres Geschlechts so lange hartnäckig auf die Nase und Stirne setzte, bis er, ganz munter geworden, das lästige Geschöpf für das tückische Attentat auf seine Ruhe mit dem Tode bestraft hatte; nun dauerte es wieder eine Zeitlang, bis er einschlief, — endlich verlor er doch das Bewußtsein und versank in einen traumlosen Schlaf.

Als er erwachte, bemerkte er zu seiner Ueberraschung, daß es schon dunkel geworden war; ein eintöniger Landregen rieselte draußen nieder, und eine bleigraue Decke tief herunter hangender Wolken beschleunigte den raschen Anbruch des Abends. Winckler zündete ein Licht an und überlegte eben, wo er den Rest des Tages zubringen sollte, als es an seine Thür klopfte und der Kellner ihm ein kleines Billet überbrachte. „Ein Wagen hält unten“, fügte er hinzu.

Winckler riß das Billet auf; es war von Virginie, die ihn darin ersuchte, auf demselben Wege wie gestern einige Minuten zu ihr zu kommen, da sie nicht ganz wohl sei, und ihm noch unaufschiebbare Dinge anzuvertrauen habe. Verdrießlich warf er das Blatt auf den Tisch, murmelte unhöflich etwas von der „ewigen Aufregung der Weiber“ und zog sich dann an, um der Einladung zu folgen.

Es war ein anderer Wagen als der gestrige, mehr einer besseren Miethskutsche als einer Privat-Equipage gleich; auch der Lakai war ein anderer, der ihm den Schlag öffnete und sich dann neben den Kutscher auf den Bock setzte.

Die Gaslaternen spiegelten sich in dem nassen Straßenpflaster und huschten, in trüben Nebel gehüllt, undeutlich an den beschlagenen Scheiben des Fuhrwerkes vorbei. Von dem langen Schlaf und dem naßkalten Wetter fröstelnd, lehnte sich Winckler in eine Ecke zurück und grübelte über den sonderbaren Einfall der Marquise, ihn zu so später Stunde noch holen zu lassen. Dann wanderten seine Gedanken zu Melanie und darüber hatte er bald alles Uebrige vergessen.

So mochte eine halbe Stunde verflossen sein, als Winckler durch einen heftigen Ruck aufgeschreckt wurde; es kam ihm vor, als müßten sie schon viel länger gefahren sein als gestern. Er zog seine Uhr, aber es war so dunkel, daß er die Zahlen auf dem Zifferblatte nicht unterscheiden konnte. Der Wagen fuhr nach immer mit gleicher Schnelligkeit durch den strömenden Regen dahin.

Eine Zeitlang wartete Winckler; dann konnte er einer unbestimmt sich geltend machenden Unruhe nicht länger Herr werden, und zündete ein Streichhölzchen an, um bei dessen Scheine sich zu vergewissern, ob sie wirklich schon so lange unterwegs wären. Er erschrack beinah, als er bemerkte, daß die Uhr zehn Minuten nach acht zeigte; wie er sich genau erinnerte, war er ein Viertel nach sieben vom Schlafe erwacht.

Er wollte die Schnur ziehen, als der Wagen schon von selbst anhielt. Der Lakai öffnete den Schlag und bat ihn auszusteigen. Indem er den Fuß auf den Boden setzte und sich umsah, gewahrte er, daß sie neben einer Brustwehr hielten, hinter welcher das Rauschen des Flusses ertönte. Man war im Freien, weit und breit in der Runde kein Haus zu sehen.

„Was soll das heißen?“ rief er mehr erschrocken als zornig.

„Nur das!“ antwortete eine rauhe Stimme. In demselben Augenblicke erhielt er einen Schlag, der ihm den Hut vom Kopfe warf, und unmittelbar darauf einen zweiten auf das Hinterhaupt, daß ihm war, als wenn der Himmel über ihm einstürzte; zusammenbrechend fühlte er nur noch, wie er hochgehoben und ins Leere hinaus geschleudert wurde. Plötzlich flimmerte es ihm vor den Augen, als dumpf rauschende Wassermassen über ihn zusammenschlugen; mit einem erstickten gurgelnden Schrei versank er, rang sich noch einmal empor und stieß einen lauten Schrei aus; dann fühlte er sich fortgerissen, aber noch einmal kämpfte er sich in verzweifelnder Todesangst mit Armen und Beinen an die Oberfläche empor, und versank mit einem letzten markerschütternden Hilferuf, um nicht wieder aufzutauchen.

19. Kapitel.

Bis zuletzt.

Die Buchenwälder am Strande der Ostsee fingen an sich gelb zu färben; der übermüthige Westwind machte sich ein Vergnügen daraus, die einschrumpfenden Blätter, mit denen er den ganzen Sommer, so lange sie auch im saftigen Grün strotzten, so gern heimlich geflüstert und gekost hatte, von den Zweigen zu reißen, und den Boden in dichten Lagen mit ihnen zu bedecken; dann wirbelte er sie in ungefüger Neckfust zu großen Haufen zusammen, oder der undankbare Geselle stürmte in sie hinein, daß sie auseinander stoben und hierhin und dorthin durch die Lüfte jagten. (Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Zutritt gerne gestattet ist, wollen wir nicht verabsäumen, auf diese neueste Veranstaltung des Vereins für Homöopathie und Naturheilkunde aufmerksam zu machen. — Nach dem Vortrage findet gesellige Unterhaltung mit musikalischen, gesanglichen und deklamatorischen Vorträgen statt, die, nach dem vorliegenden Programm zu urtheilen, ebenfalls großen Genuß bieten dürfte.

* **Königlich Rumänischer Cirkus Cäsar Sidoli.** Mit großer Spannung hat man in der ganzen hiesigen Bürgerschaft der Eröffnungsvorstellung des kgl. rumänischen Cirkus Cäsar Sidoli entgegengesehen, ging dem Unternehmen doch ein ganz vorzüglicher Ruf voraus, der zu der Annahme berechtigte, daß der Cirkus Sidoli mit in der vordersten Reihe derartiger Unternehmungen in ganz Europa stehe. Und wahrlich, wer der gestrigen Eröffnungsvorstellung beigewohnt, wird freudig bestätigen, daß all' die schönen, von dem Cirkus Sidoli entworfenen Bilder keineswegs zu hell, zu farbenreich gemalt worden waren. Mit großen Erwartungen betraten wir gestern das stattliche Cirkusgebäude, mit weitgehendster Befriedigung haben wir dasselbe verlassen. Und mit den gleichen Empfindungen sind wohl sicherlich alle Besucher der gestrigen Vorstellung von dem Cirkus geschieden. In der That, es ist etwas ganz Neues, was uns hier vorgeführt wird, und gar nicht in Vergleich zu bringen mit den Leistungen des Cirkus E. Schumann, die gegenüber den hervorragenden Exercitien des Cirkus Sidoli geradezu minderwerthig erscheinen. Vor Allem erblicken wir in dem Cirkus Sidoli ein schönes kräftiges reiches Pferdematerial, vorzüglich dressirt und vollendet nach jeder Richtung hin. Schon die erste Nummer, in der Herr Direktor Cäsar Sidoli uns einen Rapphengst und einen Ponyhengst in glänzender Dressur vorführte, gab hiervon ein rühmendes Zeugniß. Eine äußerst flotte und geschickte Reiterin ist Miß Luiga auf dem galoppirenden Pferde. Der hübschen Dame war der Erfolg von vornherein gesichert. Viele neue überraschende Tricks brachte uns die aus 6 Personen bestehende Parterreacrobatentruppe Carpini, welche mit ihren glänzenden Leistungen stürmischen Beifall erntete. Als vollendeter Schulreiter präsentirte sich dem zahlreichen Publikum Herr Bono auf dem herrlichen Goldfalbhengst „Mirza-Schaffi" aus dem Gestüte des Fürsten Poniński. Das ist allerdings etwas ganz Anderes, was uns Herr Bono zeigt, als die Schulreiterei, die im Cirkus Schumann getrieben wurde. Ein gewandter Jongleur zu Pferde, der seines Gleichen nicht sogleich finden dürfte, ist Herr F. G. Sidoli. Mit spielender Leichtigkeit, als wenn es so gar Nichts wäre, treibt Herr Sidoli die anmuthigsten Fangspiele, die ihm auch nicht ein einziges Mal mißglückten, mochte er nun mit Tellern, Gabeln und Messern, mit brennenden Fackeln oder mit geladenen Pistolen, die er während des Spieles abschoß, Proben seiner eminenten Befähigung ablegen. Hübsch waren auch die Darbietungen der Musik-Phantasten „Les Revellis", die wiederholt hervorgerufen wurden. Staunenswerthes leistete Miß Naei in ihren Kraftproduktionen am Trapez, welche die Bewunderung aller Kenner hervorrufen mußten. Darauf sprengte Frau Direktor Gisella Sidoli auf einem prächtigen Vollblut-Trakehner-Rapphengst in die Manege, eine fesselnde imposante Erscheinung, ausgestattet mit Anmuth und Grazie. Wie verwachsen ist die Dame mit ihrem Pferde, unbeweglich und wie angegossen sitzt sie im Sattel, mit einem leichten Berühren durch die Reitgerte das gelehrige Thier nach ihren Wünschen dirigirend. Ein so hübsches Tänzeln des Pferdes nach den prickelnden Weisen eines Polkas haben wir in Mannheim noch nicht gesehen und mit freudigem Wohlgefallen ruht das Auge des Zuschauers auf der schmucken Reiterin und dem stattlichen Roß, wenn letzteres die Hufe zum Tanze hebt. Mister Loyal mit seiner Hundemeute ist eine beliebte Nummer in fast allen großen Circusunternehmungen. In Mannheim wird diese Pièce ganz besonderem Interesse begegnen. Sieben prachtvolle Hunde springen in die in einen kleinen Wald verwandelte Arena, um sich sodann in einer geradezu unübertroffenen Dressur zu zeigen. Und dabei geschieht Alles mit einer wohlthuenden vornehmen Ruhe. Kein ohrenbetäubendes Peitschenknallen bilden für die vierfüßigen Künstler die Befehle, sondern kurze Zurufe ihres Herrn geben ihnen dessen Willensmeinung kund. Zum Schluß folgt die Imitation einer Jagd auf einen Fuchs, der sich in einen Baumstumpf versteckt hat und welcher beutegierigen Hunden zum Opfer fällt. Eine Glanznummer bildet die Vorführung der 12 russischen Rapphengste durch Herrn Direktor Cäsar Sidoli, der mit dieser Pièce geradezu stürmischen Beifall fand. Als eine graziöse, gewandte Künstlerin auf trabendem Pferde präsentirt sich die hübsche Miß Michelita Silphide in ihrem kleidsamen himmelblauen Kostüme. Ein Jockeyreiter allerersten Ranges ist Mister Wasiliam, eine jugendlich-elastische Gestalt, welcher auf dem trabenden und dem galoppirenden Pferde herumturnt wie ein gewandter Parterreacrobat auf dem Fußboden. Müheles springt Wasiliam auf das dahinrasende Pferd, nichts ist ihm zu schwer, nichts mißlingt ihm, alles vollzieht sich mit Eleganz und erstaunlicher Sicherheit. An Herrn Wasiliam ersieht man recht deutlich, daß Viele, die sich heutzutage Jockeyreiter schimpfen, doch manchmal recht armselige Stümper sind. Die letzte Nummer der gestrigen Vorstellung bildete ein flott gefahrenes hübsches Biegen-Manöver mit 4 Gala-Biegen, ausgeführt von 4 Herren und 4 Damen. Zum Schluß müssen wir aber noch der ganz ausgezeichneten Clowns, die für einen Cirkus so nothwendig sind wie das Salz für die Suppe, gedenken. Wir verzichten für heute darauf, ein Urtheil über die Humoristen des Cirkus Sidoli zu fällen, sondern wollen nur konstatiren, daß das, was wir gestern gesehen und gehört haben, uns noch recht amüsante Abende in Aussicht stellt. Das wir nach dem Obengesagten den Besuch des Cirkus ganz besonders empfehlen können, versteht von selbst. Gehe Jeder selbst hin und wir sind sicher, er wird seinen Besuch schon am nächsten Tage wiederholen.

* **Die Schlußprobe der hiesigen freiwilligen Feuerwehr,** welche gestern Abend stattfand, verlief in glänzender Weise. Gegen 5 Uhr nahmen sämmtliche Mannschaften mit ihren Geräthen auf dem Marktplatze Aufstellung, wo sich die Herren Geh. Regierungsrath Pfisterer, Amtmann Schäfer, Bürgermeister Martin, sowie die Stadträthe Mainzer und Geiß zur Inspektion einfanden, die ca. eine halbe Stunde dauerte. In der Zwischenzeit wurde von den Herren Amtmann Schäfer und Bürgermeister Martin die Berufs-Feuerwehr allarmirt, welche binnen 3 Minuten auf dem Marktplatz erschien, obgleich sie kurz vorher von dem Brandplatze in der Lackfabrik des Herrn Permaneder zurückgekehrt war. Mit einer Prüfung der neuen großen Leiter der Berufsfeuerwehr, die sehr günstig ausfiel, endete die Inspektion, deren Resultat der Feuerwehr unserer Stadt großes Lob brachte. Hierauf erfolgte der Abmarsch der Feuerwehr nach dem Steigerhaus an der Seckenheimerstraße zur Schlußübung, welche zirka 1 Stunde in Anspruch nahm. Es fand zunächst ein Einzelangriff der verschiedenen Kompagnien statt, während zum Schluß das Signal zu einem Gesammtangriff auf das Steigerhaus ertönte, dessen „brennender Zustand" durch bengalisches Feuer markirt wurde. Die ganze Uebung verlief in größter Ruhe und Ordnung und stellte der Leistungsfähigkeit unserer Feuerwehr das günstigste Zeugniß aus. Nach Beendigung der Uebung versammelte der Kommandant Herr Bouquet die Feuerwehrmannschaft um sich und nahm von ihr in herzlichen Worten Abschied, zum Schluß ein Hoch auf die freiwillige Feuerwehr ausbringend. Im Namen der Feuerwehr erwiederte Herr Hauptmann Molitor, der die großen Verdienste feierte, die sich der Kommandant Bouquet um die hiesige Feuerwehr erworben hat, welche sich Dank seiner rastlosen Bemühungen, seiner Energie, seiner unermüdlichen Thätigkeit gegenwärtig in einem Zustande ganz hervorragender Tüchtigkeit und Leistungsfähigkeit befinde. Er schloß mit einem Hoch auf Herrn Bouquet, in das die ganze Mannschaft begeistert einstimmte. Hierauf wurde der Rückmarsch nach der Stadt angetreten.

* **Bankett der Feuerwehr.** Wie alljährlich, so fanden sich auch gestern nach Beendigung der Schlußprobe die Feuerwehrleute zu einem Bankett zusammen, welches diesmal im Saale der „Liedertafel" stattfand und zahlreich seitens der Mannschaft besucht war. — Der Kommandant, Herr Bouquet, eröffnete den Reigen der Redner, indem er darauf hinwies, daß er nur wiederholen könne, was er bereits bei der Probe gesagt, daß die freiwillige Feuerwehr leistungsfähig sei wie eine, sie könne sich getrost jeder Feuerwehr des Landes an die Seite stellen, wenn ihr auch oftmals nicht die Anerkennung zu Theil werde, die sie verdiene. Bei seinem bevorstehenden Scheiden aus dem Corps habe er nur den Wunsch, daß ihm die Kameraden ein freundliches Andenken bewahren möchten, die 30 Jahre, welche er im Dienste der freiwilligen Feuerwehr zugebracht, rechne er zu den schönsten seines Lebens. Zum Schluß forderte Redner die Feuerwehrleute auf, das Ansehen des Corps stets hoch zu halten und auszuharren im Dienste der Humanität; wenn er (Redner) auch in Zukunft die Uniform nicht mehr trage, so werde er doch immer seine Sympathie der Feuerwehr bewahren. — Der stürmische Beifall, welcher diesen Worten folgte, bewies welch hoher Liebe und Anhänglichkeit sich der scheidende Commandant bei seinen Wehrleuten erfreut. — Nachdem der Singchor unter Leitung des Herrn Pritzius ein Lied vorgetragen, ergriff Herr Hauptmann Molitor das Wort und feierte die Verdienste Bouquets um das Feuerwehrwesen; er dankte dem Kommandanten für Alles das, was er dem Korps geleistet und fordert die Anwesenden zu einem kräftigen Feuerwehr-Salamander auf Herrn Bouquet auf. — Herr Kommandant Bouquet dankte für die ehrenden Worte des Vorredners und für die Ovation, welche ihm dargebracht worden sei. Er habe manches beim Stadtrath beantragt und durchgesetzt, welches für die freiwillige Feuerwehr vortheilhaft, er erinnere nur an die Berufsfeuerwehr, welche jetzt weiter ausgerüstet sei als früher, an die Errichtung einer 4. Kompagnie in der Neckarvorstadt, ferner sei für den Lindenhof ein neuer Schlauchwagen angeschafft worden und daselbst untergebracht, es sei das der Anfang für eine später daselbst zu errichtende 5. Kompagnie; die Feuerwehr Käferthal werde mit einer neuen hydraulischen Schiebleiter ausgerüstet und schließlich werde auch auf dem Waldhof ein Spritzenhaus errichtet. Während seiner langjährigen Thätigkeit bei der freiwilligen Feuerwehr sei in unserer Stadt nur ein Feuer über den eigentlichen Brandherd hinausgetreten und zwar sei dies beim sog. Hafenbrand im Jahre 1868 gewesen. Redner dankt der Mannschaft für ihre Opferwilligkeit und nachdem Herr Bouquet noch bekannt gegeben, daß seit der letzten Schlußprobe drei Wehrmänner mit Tod abgegangen und die Anwesenden sich zu deren Ehre von ihren Sitzen erhoben, richtete der Kommandant noch eindringliche Worte der Mahnung an die Mannschaft, die Ehre des Korps jederzeit hoch zu halten und schloß mit einem Hoch auf die freiwillige Feuerwehr Mannheim. — Es folgte hierauf die Vertheilung von Geschenken an solche Mitglieder des Korps, welche demselben schon seit einer Reihe von Jahren angehören und welche anläßlich der Schlußprobe überreicht wurden. Musik- und Gesangsvorträge verschönten das gemüthliche Beisammensein und so fand das Bankett gegen 12 Uhr seinen Abschluß.

* **Aus der Stadtrathssitzung vom 11. Oktober.** Ein Nachtrag zu den Satzungen der Gewerbeschule wird genehmigt und soll hierwegen Vorlage an den Bürgerausschuß erfolgen. — Die Einstellung zweier Techniker beim städtischen Hochbauamt wird genehmigt. — Der Stadtrath beschließt auf eine bezügliche Anfrage, daß bei Sammlungen für die durch Naturereignisse 2c. Beschädigten eine Veröffentlichung der Namen der Geber — wie schon bisher üblich — unterbleiben soll. — Einem Antrag um nachträgliche Aufnahme in die Landtagswählerliste kann nicht stattgegeben werden. — Die Mittheilung aus der Stadtrathssitzung vom 1. ds. Mts. bezüglich des Thierschutzvereins Karlsruhe ist dahin richtigzustellen, daß die diesem Vereine auch pro 1898 wieder bewilligte Summe von 100 Mk. nicht ein Vereinsbeitrag, sondern eine Vergütung für die der Stadtgemeinde in 2500 Exemplaren zur Vertheilung in den Schulen zu liefernden Thierschutzkalender ist.

* **Neue Begräbniß- und Friedhof-Ordnung.** Der von der Friedhofkommission dem Stadtrath vorgelegte Entwurf einer neuen Begräbniß- und Friedhof-Ordnung wurde von diesem im Prinzip genehmigt. Hinsichtlich einzelner Punkte erfolgte Rückverweisung an die Commission zur nochmaligen Berathung und Erstattung von Vorschlägen.

* **Als Sachverständiger in der Frage wegen Erbauung einer zweiten Neckarbrücke** ist vom Stadtrath für den verstorbenen Herrn Direktor Bilfinger in Gustavsburg Herr A. Rieppel, Direktor der Maschinenbau-Aktiengesellschaft in Nürnberg in Aussicht genommen und ergeht in diesem Sinne eine Anfrage an den genannten Herrn.

* **Am gestrigen Jahrestage des Todes des Altoberbürgermeisters Moll** wurde vom hiesigen Stadtrath ein Kranz auf dem Grabe des Verstorbenen niedergelegt.

* **Die Enthüllung des Kaiser Wilhelm Denkmals in Karlsruhe** verlief in programmäßiger Weise. Die Theilnahme der Bürgerschaft war eine überaus große.

Die Großherzogin übersandte dem Oberbürgermeister Schnetzler die Büste Kaiser Wilhelms I. mit folgendem Handschreiben:

Karlsruhe, 18. Oktober 1897.

„Ich möchte den heutigen weihevollen Tag der Enthüllungsfeier des Kaiserdenkmals nicht vorübergehen lassen, ohne Ihnen für die mir so theure Stadt Karlsruhe ein besonderes Zeichen meiner aufrichtigen und herzlichen Dankbarkeit zu übergeben. In diesem Sinne bitte ich Sie, die beifolgende Büste meines in Gott ruhenden Vaters zur Erinnerung annehmen und im Rathhause aufstellen lassen zu wollen. Ich bin überzeugt, daß die heutige bedeutungsvolle Gedenkfeier wie in meinem dankbaren Herzen so auch in Ihrem und aller Theilnehmer Gedächtniß eine bleibende Stätte finden wird. Mir aber bleibt für immer unvergeßlich von welch' hochherziger vaterländischer Gesinnung unserer Stadt dieses Denkmal Kunde gibt."

gez. Luise.

Von dem Kaiser ist folgendes Telegramm eingetroffen:

Wiesbaden. Schloß.

„Den zur Vorfeier der Enthüllung des Kaiserdenkmals vereinigt gewesenen Bürgern und Einwohnern der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe sage ich für ihren Huldigungsgruß meinen wärmsten Dank. Mir ist es ein erhebender Gedanke, daß am heutigen bedeutungsvollen Tage in Karlsruhe das Denkmal meines verewigten Herrn Großvaters enthüllt wird, während gleichzeitig hier die Hülle des Denkmals meines in Gott ruhenden Herrn Vaters, des Heldensohnes des großen Kaisers, fällt."

Wilhelm. I. R.

Als Vertreter des Kaisers wohnte der Denkmalsenthüllung Generaloberst Graf Waldersee bei. Um 5 Uhr fand eine Hoftafel im Schlosse statt, wobei der Großherzog Kaiser Wilhelm I. als den Begründer des deutschen Reiches feierte und das Hoch auf ihn ausbrachte.

* **Vortrag.** Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß heute Abend der Vortrag der Frau verw. Dr. Hübner im Casinosaale stattfindet.

* **Restaurant „Löwenkeller".** Die sich großer Beliebtheit erfreuenden Frei-Konzerte von Musikern der hiesigen Grenadier-Capelle werden auch heuer wieder an jedem Donnerstag in obigem Restaurant stattfinden. Wir machen Musikfreunde einer feinen Salonmusik speziell darauf aufmerksam.

* **Kleinfeuer.** Gestern Nachmittag nach 4 Uhr geriethen in der Lackfabrik von Carl Permaneder, U 3, 23, einige Behälter mit Benzin in Brand. Das Feuer, welches einen ziemlich heftigen Charakter anzunehmen schien und bereits auf das Comptoir überzugreifen drohte, konnte durch das rasche und energische Einschreiten der schnell herbeigeeilten Berufsfeuerwehr in kurzer Zeit gelöscht werden.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Celf.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
18. Oktbr.	Morg. 7⁰⁰	761,8	+9,2		still		
18. „	Mittg. 2⁰⁰	761,2	+17,4		S 2		
18. „	Abds. 9⁰⁰	762,4	+11,4		still		
19. „	Morg. 7⁰⁰	762,9	+10,0				Nebel

Höchste Temperatur den 18. Okt. + 17,5°
Tiefste „ vom 18/19. Okt. + 8,5°

* **Muthmaßliches Wetter** am Mittwoch den 20. Okt. Der Hochdruck im Süden und Osten Europas hat eine weitere Verstärkung erfahren, weshalb die Luftwirbel im Nordwesten und Norden alle in nordwestlicher Richtung zurückgewichen sind. Neue Luftwirbel sind zur Zeit noch nicht in Sicht, weshalb der „Altweibersommer" auch am Mittwoch und Donnerstag noch andauern wird.

Aus dem Großherzogthum.

* **Neckargemünd,** 18. Okt. Im Gasthaus zum „Hirsch", wurde während noch Gäste in der Wirthschaft gemüthlich beisammen saßen, ein Diebstahl verübt. Es wurde nämlich die Kasse im Büffet mit etwa 260 Mark von Diebeshand geleert und als der ledige Gastwirth am folgenden Morgen in seinem Zimmer um sich schaute, sah er Bretter umherliegen, deren Zweck er sich augenblicklich nicht erklären konnte. Bei näherer Untersuchung ergab es sich, daß die hintere Bretterwand eines Schrankes entfernt war, der Dieb aber nicht zu den Schiebern desselben gelangen konnte.

= **Karlsruhe,** 18. Okt. (Schwurgericht.) Wegen fahrlässigen Falscheids wurde die Kellnerin Gräßer aus Beiertheim mit einem Jahr und der Schreiner August Wachendorfer aus Würmlingen mit 10 Monaten Gefängniß bestraft. — Kaufmann und Landwirth Julius Bohner, der am 1. Juli seinen Bruder, den Bäcker Adolf Bohner in Bulach, nach vorausgegangenem Streite erschoß, erhielt 9 Monate Gefängniß.

= **Karlsruhe,** 18. Okt. In der Oststadt grassirt gegenwärtig eine gefährliche Seuche unter den Pferden; speciell ist der Pferdebestand der Wolff'schen Parfümerie-Fabrik und der 1. und 3. Eskadron des Leibdragonerregiments von der Influenza betroffen.

△ **Offenburg,** 18. Okt. (Preßprozeß.) Der Redakteur des „Volksfreund" und sozialdemokratischer Führer Adolf Geck hatte in einem Artikel über den Empfang unseres zukünftigen Regiments (Inf.-Regt. Nr. 170) geschrieben: „Wenn behauptet wird, den einquartierten Mannschaften sei wieder das Wirthshausverbot über gewisse Lokalitäten auferlegt worden, so ist das nicht glaubhaft. Wenn es das Kommando des festlich empfangenen Regiments gethan hätte, fände sich in der deutschen Sprache kein parlamentarisches Wort, um einen solchen Mangel an Anstand zu charakterisiren. — Wegen dieser Sätze stellte das Generalkommando des XIV. Armeekorps Strafantrag gegen Geck, weil darin eine schwere Beleidigung des Regimentskommandeurs erblickt wurde. In der heutigen Schwurgerichtsverhandlung wurde festgestellt, daß über eine Brauerei (Mundinger), welche den Sozialdemokraten als Versammlungslokal dient, seit dem Jahre 1890 Militärverbot durch das hiesige Bezirkskommando verhängt wurde. Dieses Verbot ist bis heute nicht außer Kraft gesetzt und wurde von dem Regimentskommandeur Oberst Hofmann den Mannschaften bekannt gegeben. Geck bestreitet die Absicht gehabt zu haben, den Kommandeur zu beleidigen, um so weniger als dieser das Verbot gar nicht erlassen habe. Nach sechsstündiger Verhandlung wurde Geck freigesprochen.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Kaiserslautern,** 18. Okt. Dieser Tage brachten wir eine der „Pf. Pr." entnommene Mittheilung über die Verurtheilung des Fabrikanten Brückner von Kaiserslautern zu 1 Monat Gefängniß und 100 Mark Geldstrafe wegen Erpressungs- und Betrugversuchs und wegen Beleidigung. Herr Brückner ist Direktor der hiesigen Industriewerke, derselbe rechtfertigt sich nun in Nr. 286 der „Pfälzischen Volkszeitung" durch eine Erklärung:

„Im vorigen Jahre wurde mir mitgetheilt, daß ein Herr Erlewein aus Köln auf der Jagd in Merxheim a. d. Nahe meinen Jagdhund erschossen habe, worauf ich Herrn Erlewein ersuchte, mir 500 Mk. Schadenersatz zukommen zu lassen, da ich anderenfalls ihn anzeigen würde. Da ich nun den Hund, welcher auf der Jagd vorzüglich war, s. Z. gelegentlich für nur 10 Mark erworben hatte, so betrachtet die Staatsanwaltschaft meinen Schadenersatz in Höhe von 500 Mk. als einen Erpressungsversuch, wogegen ich jedoch Revision einlegen werde, da der Gerichtshof meinen Antrag auf Heranziehung von Sachverständigen als Zeugen, daß dergl. Hunde thatsächlich 200—500 sogar 1000 Mark kosten, ablehnte und bin ich fest überzeugt, daß der weitere Verlauf der Sache sich zu meinen Gunsten entscheidet."

* **Mainz,** 17. Okt. Bei der Wilhelmj'schen Weinversteigerung kam ein Halbstück 1893er Rauenthaler Berg auf 12,500 M. Steigerer war der Weincommissionär Simon in Bingen und soll dessen Auftraggeber der Hofschauspieler Matkowsky in Berlin sein, der als eine der feinsten Weinzungen der Reichshauptstadt bekannt ist.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Hoftheater. Dem Spielplanentwurf entnehmen wir Folgendes: Für Sonntag, 31. Okt., ist eine Aufführung der Meistersinger geplant; die Opernnovitäten Lakme von Delibes und Haschisch von Chelius sollen am 7. bezw. 17. Nov. in Scene gehen, das Ballet Sylvia am 17. Nov., die Operette Waldmeister am 20. Nov. Ferner ist in Aussicht genommen: Die Regimentstochter, Hugenotten, Fidelio, die Entführung, der Trompeter von Säckingen. Im Schauspiel: Die Eine weint, die Andere lacht (25. Okt.), Ein Wintermärchen (28. Okt.), Der Traum ein Leben (29. Okt.), Tasso (1. Nov.), Tell (11. Nov.), Das grobe Hemd von Karlweis (zum 1. Mal 24. Nov.) Ferner ist zur Aufführung angenommen: Das Wiener Schauspiel „Tschaperl" von Hermann Bah.

Frl. Lucie Lissl wird, wie wir Münchener Blättern entnehmen, demnächst am Münchener Hoftheater auf Engagement gastiren.

Koczalski-Konzert. Es sind fast 4 Jahre, daß Raoul Koczalski zum erstenmal bei uns auftrat und durch sein virtuoses Spiel seine Zuhörer in Staunen und Begeisterung versetzte. Zum Jüngling gereift ist er gestern wieder vor uns erschienen, und sein kräftiges Aussehen bewies, daß er die Anstrengungen der Wunderkindschaft glücklich überstanden hat. Auch sein Spiel ist mit den Jahren gereifter geworden, was Technik und Auffassung anbetrifft. Sein schöner, weicher Anschlag ist ihm geblieben, leicht und flüssig quellen die Läufe und Verzierungen hervor, edel und poesievoll weiß er zarte Melodien auf seinem Blüthner-Flügel zu singen und daneben steht ihm heute die Fähigkeit ganz respektablen Kraftaufwands zu Gebot, die ihn auch die letzten Steigerungen Liszt'scher Opernparaphrasen glücklich und ausdauernd überwinden läßt. Auf die gestern gespielten Verdi- und Gounod-Paraphrasen hätten wir übrigens zu Gunsten vornehmerer Liszt'scher Werke gern verzichtet. Chopin gelang ihm auch gestern wieder ganz hervorragend schön. Man merkt seinem Chopinspiel sofort an, wie verwandt sein eigenes künstlerisches Empfinden dem des großen polnischen Landsmanns ist. Seine eigenen Kompositionen, von denen drei zum Vortrag kamen, darunter bereits op 60, tragen noch wenig individuelles Gepräge, sie sind effektvoll gemacht und gehen mitunter in den Charakter brillanter Salonmusik über, so namentlich die Scherzofantasie. Mit Beethovens D-moll-Sonate op 31,2 eröffnete er das Konzert. Er spielte die drei Sätze wie ein ununterbrochenes Ganzes und fand sich am besten in das interessante Perpetuum-mobile-Wesen des Allegrettosatzes hinein, der ihm jedenfalls diese Sonate besonders werth macht. Dr. W.

Ueber den Zustand Hugo Wolfs gibt folgende Zuschrift des Herrn Dr. M. Haberlandt in Wien, die zugleich verschiedene in einem Artikel des „N. W. Tageblatt" enthaltene Unrichtigkeiten beseitigt, Auskunft. Bei der großen Theilnahme, die Hugo Wolfs Erkrankung auch in unserer Stadt gefunden hat, glauben wir diese Zuschrift vollständig mittheilen zu müssen.

Herr Dr. Haberlandt schreibt: „Es ist leider richtig, daß Hugo Wolf von seinen Freunden in die Privatheilanstalt des Dr. Svetlin geleitet werden mußte, um dort Genesung von einer plötzlich aufgetretenen Geistesstörung zu suchen. Diese Ueberführung geschah jedoch ohne jeden Zwang, wie überhaupt alle Gerüchte von Tobsuchtsanfällen, von denen der Komponist heimgesucht worden sei, von Gewaltthätigkeiten und thätlichen Bedrohungen, die Zwangsmittel zur Folge hatten, absolut unwahr sind. Hugo Wolf, der sich in den letzten Monaten gelassener und heiterer als je gezeigt, ist vielmehr, durch die Komposition seiner neuen Oper, des „Manuel Venegas", der er sich mit glühendem Eifer widmete und von welcher er den ersten Akt in zwei Wochen fast vollständig durchkomponirt hatte, überarbeitet und erschöpft — er gönnte sich fast keine Nachtruhe und keine Speisezeit mehr — in einen Zustand nervöser Ueberreiztheit gerathen, in welchem Wahnideen bei ihm auftraten. Seit seiner Ueberführung in die Heilanstalt erträgt der Kranke willig und ruhig die sofort eingeleitete ärztliche Behandlung, welche hoffentlich zu seiner Wiederherstellung führen wird. Wie bezüglich dieses Sachverhaltes ist jener Artikel

aber auch geeignet, bezüglich der ganzen Persönlichkeit und der künstlerischen Bedeutung Hugo Wolfs einer unrichtigen Auffassung Vorschub zu leisten, was gewiß nicht in der Tendenz seiner Ausführungen gelegen sein dürfte. Hugo Wolf bloß von der Seite seiner etwas exzentrischen Natur zu nehmen, ist eine ganz unzulässige Verkennung seiner großen künstlerischen Anlagen und der von ihm errungenen hervorragenden Stellung in der Entwicklung der modernen Musik. In dieser Beziehung genügt es, aus dem kürzlich im „Magazin für Litteratur", Berlin, Nr. 25, erschienenen Artikel über „Hugo Wolf, den Begründer des neudeutschen Liedes", der aus der Feder eines namhaften deutschen Musikkritikers, Ernst Otto Nodnagel stammt, den Einleitungssatz anzuführen: „Einer der auffallendsten, schärfst profilirten Charakterköpfe in der gesammten Geschichte des deutschen Liedes, sowohl hinsichtlich seiner Bedeutung für die Fortentwicklung seiner Kunst, wie auch hinsichtlich des eigenthümlichen, völlig neuen stilistischen Gepräges seiner Schöpfungen ist der Wiener Hugo Wolf, den man als den eigentlichen Begründer und bedeutendsten bisherigen Vertreter des neudeutschen Liedes betrachten muß." Von einem Manne, dessen Schöpfungen von der deutschen Kritik für epochal erklärt werden, zu dessen Lebzeiten sich in zahlreichen Großstädten ansehnliche und begeisterte Vereine bilden, welche sich die Verbreitung und mustergiltige Aufführung seiner herrlichen Schöpfungen zur Aufgabe machen, von einem solchen Manne kann wohl nicht gesagt werden, daß er es zu nichts gebracht habe — bloß weil seine äußere Lebensführung, entsprechend der Vornehmheit seines Charakters, eine einsame, zurückgezogene und vernünftig sparsame gewesen ist. Alle, die das Glück hatten, ihm persönlich nahezutreten, wissen sehr wohl, in wie geordneter Lebensführung (in eigener Wohnung) der junge Meister seine Muße ernstester künstlerischer Arbeit und nur sparsamer Geselligkeit im engsten Freundeskreise widmete. Die zahlreichen über sein herrisches Wesen in Umlauf gesetzten Gerüchte rühren gewiß von Personen her, denen der Komponist Ursache hatte, seine aufrichtige Meinung zu zeigen. Viele dieser Erzählungen beruhen übrigens vollständig auf Unwahrheit, so der Bericht über Wolfs Einschleichen im Archiv der Oper, als ob er es nöthig gehabt hätte, einen Unterstand zu suchen. Wahr ist vielmehr, daß Wolf beim Arbeiten bis in die späte Nacht (er hatte Stimmenauszüge für Goldschmidt zu besorgen) von Schlaf übermannt im Archiv der Oper einschlummerte. Ebenso unrichtig wird meist seine Thätigkeit als ehemaliger Musikkritiker eines Wiener Wochenblattes dargestellt und beurtheilt. Nicht um sich Geltung als Komponist zu verschaffen, versuchte er es mit „blutrünstigen" (sic!) Musikreferaten; seine Thätigkeit als Musikschriftsteller fällt weit vor jene Epoche, wo er zuerst als Komponist hervortrat. Dem genialen Musiker, der ruhig auf seine eigene künstlerische Kraft vertrauen konnte, war eine so niedrige Spekulation, durch Schmähungen Anderer steigen zu wollen, absolut fremd wie alles Gemeine. Durch seine Geburt bereits der guten Welt angehörig — er entstammte einer sehr achtbaren bürgerlichen Familie, sein Vater war Lederfabrikant und besaß eine feine musikalische Bildung — ist Hugo Wolf von Allen, die je mit ihm verkehrten, auch wenn sie nicht zu seinen Freunden zählten, wegen der lauteren Vornehmheit seines Charakters, der genialen Kindlichkeit seines Wesens und seiner feinen litterarischen Bildung als ein durchaus bedeutender Mensch und Künstler anerkannt worden, dessen schweres Los wohl geeignet erscheint, ihm die vollste sympathische Aufmerksamkeit und Theilnahme der Oeffentlichkeit zu sichern."

Münchner Theater. Im Kgl. Hoftheater konnte es ein Einakter „Ulranda" von Carmen Sylva zu keiner rechten Anerkennung bringen. Die Handlung spielt in vorgeschichtlicher Zeit am Nordseestrand. Ullranda, die schönste der Jungfrauen, soll einen siegreichen Heerführer ihres Volks heirathen, sie aber liebt einen andern, Arbogast, der im Kampf gegen den Führer meuterte und dafür von ihrer Hand sterben soll. Sie ermordet ihn auch, um ihn vor Schlimmerem zu bewahren, aber sie rächt seinen Tod, indem sie auch den siegreichen Nebenbuhler des Geliebten am Opfer-Altar ersticht. Man sieht, an Affekten ist kein Mangel. Die Sprache, zuweilen etwas geschwollen, entbehrt großer lyrischer Schönheiten nicht. Die Aufführung mit Frl. Bland und den Herren Stury und Lützenkirchen verdient alles Lob. So sehr der bereits gespielte Einakter des Fürsten von Wrede „Pflicht" gefiel, so wenig konnte man den letzten „die Prüfung" von Lothar Clement goutiren. Inhalt und Ausführung sind gleich harmlos. Gespielt wurde auch hier flott. Das Haus war spärlich besucht und spendete nur nach dem Wrede'schen Einakter lebhaften Beifall. P. H.

Die Erstaufführung von Buschs „Fromme Helene" als Oper hat am Donnerstag im Hamburger Stadttheater stattgefunden. Die Verfasserin des Textbuches ist die Schauspielerin Fanny Gröger, der Name des Componisten ist bisher nicht mit Sicherheit bekannt geworden. Die Oper fiel glatt durch. Solche Einstimmigkeit des Zischens dürfte überhaupt noch nicht hier vorgekommen sein. Die Handlung ist allzusehr auseinander gezogen und paßt nicht für ein größeres Publikum. Das Ganze ist eine Caricatur in Tönen, ein in Musik gesetzter Wilhelm Busch. Ein Opernwerk ist's freilich nicht, und die gesungenen Buschiaden fanden, trotz aller witzigen Musikpointen trotz der glänzenden Aufführung den energischsten Widerspruch. Das Experiment ist vollständig mißlungen.

Tagesneuigkeiten.

— **Personenbeförderung in Berlin.** Im Jahre 1896 wurden in Berlin befördert: von Omnibussen 43,452,646 Personen, von den Pferde- und elektrischen Bahnen 187,887,467, durch die Stadt- und Ringbahn 76,899,568 und durch die Dampfstraßenbahn 8,527,274 Personen. Gegen das Jahr 1895 wurden mehr befördert 48,086,464 Personen.

— **Die Bernsteinfrage** ist zu einer gütlichen Lösung gelangt. Die Firma Stantien und Becker liefert den Danziger Bernsteindrechslern wieder jedes Quantum Rohbernstein, das diese zur Verarbeitung gebrauchen.

— **Eine nette Familie.** Der ungarische Grundbesitzer Szilagy in Nagyenye erschlug seinen 80jährigen Vater, weil dieser den für ein verkauftes Grundstück vereinnahmten Betrag nicht hergeben wollte. Bemerkenswerth ist, daß der Ermordete vor Jahren ebenfalls seinen Vater und einen seiner Brüder erschlagen hatte, wofür er eine lange Kerkerstrafe abbüßen mußte.

— **Des Juwelendiebstahls** sind, so meldet man aus Rom, der Besitzer des Hotels Quisisana und dessen Tochter im Werthe von 75,000 Francs am Grafen Murawjew überführt worden.

— **Bei dem Schiffbruche des „Triton"** sind nach einer Meldung aus Havanna 40—50 Personen gerettet, nach einer anderen Depesche nur 2 Personen. Die Zahl der Todten wird auf 150 geschätzt.

— **Graf Tolstoi**, der berühmte russische Schriftsteller, (1828 geboren) ist schwer erkrankt.

— **In Leipzig** verhaftete die Polizei den muthmaßlichen Mörder der Frau Hoß in der Person des Markthelfers Gustav Bäurich.

— **Eine große Feuersbrunst** zerstörte den Ort Windsor auf Neufundland. Das Feuer brach um Mitternacht in dem Geschäftsviertel aus und der heftig wehende Wind trieb die Funken nach allen Richtungen. Sieben Achtel der Stadt liegen in Trümmern; alle Kirchen, öffentlichen Gebäude, die Banken und fast alle Geschäftshäuser sind niedergebrannt. 3000 Einwohner sind obdachlos.

— **In Dortmund** wurde gestern die Maschinenbauschule eingeweiht; das Gebäude hat 621,000 Mk. gekostet. Die Schule hat bereits 379 Schüler.

— **Eine Naphthaquelle** in Romany bei Baku gerieth in Brand. Das ganze Thal bildet ein Flammenmeer. 23 Bohrlöcher sind bereits vernichtet, und vier Quellen brennen jetzt. Der Schaden ist ungeheuer.

— **In Chateaudun**, Frankreich, fand gestern die Einweihung eines Denkmals statt zur Erinnerung an die Vertheidigung der Stadt am 18. October 1870.

— **Aus Frankfurt** meldet man, daß die Mittheilung von einer militärgerichtlichen Verurtheilung des Stabstrompeters Hecht falsch ist. Die „Frkf. Ztg." erklärt ihren Irrthum.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin**, 18. Okt. Der Staatssekretär Freiherr Marschall v. Bieberstein wurde zum Botschafter in Konstantinopel ernannt.

* **Hamburg**, 18. Okt. Aus Quezaltenango (Guatemala) meldet man hierher: Die Revolution ist unterdrückt, Waaren sind so schnell wie möglich zu verladen.

* **Bern**, 18. Okt. Das Pariser 50-Millionen-Anleihen (zu 3 pCt.) des Kantons Bern wurde in der Volksabstimmung mit 37002 gegen 8082 Stimmen genehmigt.

* **Innsbruck**, 18. Oct. Der deutsche Parteitag gestaltete sich zu einem großartigen Verbrüderungsfeste der deutschfortschrittlichen und der deutsch-nationalen Partei Tirols. Die Stadt war beflaggt. Die Vertrauensmänner-Versammlung war von über 200 Vertretern aus ganz Deutschtyrol beschickt. Der Bürgermeister von Innsbruck führte den Vorsitz; in seiner Begrüßungsrede billigte er die Obstruktion. Die Versammlung genehmigte die Vorlage betreffend eine gemeinsame Organisation beider Parteien. Es wird ein Landeswahlausschuß eingesetzt, dessen Aufgabe es auch ist, das Stammesbewußtsein der Deutschen Tirols zu kräftigen und die Grundsätze des Freisinns und des Fortschritts in immer weitere Kreise zu verpflanzen, besonders durch Veranstaltung belehrender Vorträge, durch Wanderversammlungen, Flugschriften und Volksbüchereien. Die Versammlung beschloß ferner eine Resolution gegen die Sprachenverordnungen und billigte das Verhalten der Opposition.

* **Paris**, 18. Okt. Professor Besnier, der französische Abgesandte bei der Berliner Lepra-Conferenz, äußerte einem Berichterstatter des „Matin" gegenüber die Dankbarkeit und Bewunderung, über den huldvollen Empfang, welchen die französischen Abgesandten seitens des Kaisers gefunden haben. — Das Togo-Abkommen zwischen Deutschland und Frankreich wird morgen der französischen Kammer vorgelegt und gleichzeitig im deutschen „Reichsanzeiger" veröffentlicht werden.

* **Paris**, 18. Okt. Aus Kreta sind an hiesiger maßgebender Stelle Berichte eingelaufen, die besagen, daß auf der Insel immer noch dieselbe Anarchie herrscht. Man erwägt hier Mittel, um einen Ausweg aus dieser Situation zu finden.

* **London**, 18. Okt. Lord Salisbury dementirt die Meldung des „Daily Chronicle" über seinen angeblich beabsichtigten Rücktritt vom Amte.

Der Cabinetsrath billigte es, daß der Schatzkanzler die französischen und amerikanischen Vorschläge zur Wiedereröffnung der indischen Münzstätten ablehnte, und stellte es dem Schatzamte frei, Vertreter Großbritanniens zu einer internationalen Konferenz zu senden, die von Goschen, Balfour und Chaplin, den bimetallistischen Mitgliedern des Cabinets, für nothwendig erachtet wird.

* **Lissabon**, 18. Okt. Mathias Carvalho, Minister des Aeußeren, hat demissionirt. Sein Nachfolger ist Graf Macedo, augenblicklich Gesandter in Madrid.

* **Rom**, 18. Oktober. König Umberto ertheilte der Ernennung des Barons Saurma-Jeltsch als deutschen Botschafter in Rom seine Zustimmung.

* **Belgrad**, 18. Okt. In Folge von Meldungen aus Ueskür, Prilep, Salonik, wo sich Bulgaren Ausschreitungen gegen Serben erlauben, wächst die Erbitterung gegen Bulgarien von Stunde zu Stunde.

* **Konstantinopel**, 18. Okt. Heute fand die erste Sitzung der türkischen und griechischen Friedensunterhändler statt.

England und Rußland haben beschlossen, Delegirte nach Thessalien zu senden, um die Rückkehr der thessalischen Flüchtlinge zu beaufsichtigen und Grausamkeiten zu verhüten; Deutschland hat sich diesem Schritte angeschlossen. — Bei der Ankunft des griechischen Friedensunterhändlers, des Prinzen Mavrocordato, ereigneten sich unangenehme Zwischenfälle. Die türkische Polizei zwang den im Gefolge des Prinzen befindlichen uniformirten und bewaffneten Kawassen, Civilkleider anzuziehen und sich der Waffen zu entledigen. Ferner wollte die Zollbehörde das Gepäck des Prinzen einer Visitation unterziehen. Der Prinz verweigerte dies und gab bereits dem Kommandanten des Schiffes Befehl zur Rückreise, und nur infolge inständiger Bitten der zahlreichen, zu seiner Begrüßung erschienenen Freunde, vermied Prinz Mavrocordato einen Eclat, nachdem die Zollbehörde sich bereit erklärt hatte, wenigstens sein Gepäck unvisitirt passiren zu lassen. Mavrocordato ist durch den Empfang äußerst mißgestimmt.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.")

* **Berlin**, 19. Okt. An Bord des nach Amerika abgehenden Dampfers „Agordat" sind 200 Auswanderer an Vergiftung durch schlecht gereinigte Kochgeschirre erkrankt. Sie mußten in das Krankenhaus gebracht werden.

* **Ofen-Pest**, 19. Okt. Der Kaufmann Ludwig Weintraub in Weszeymartin verwundete seine Gattin durch einen Schuß in die Brust und schoß sich selbst eine Kugel in den Kopf. Beide schweben in großer Lebensgefahr.

* **Brüssel**, 19. Okt. Hier wurde eine Frau verhaftet, die acht kleine Kinder lebendig verbrannt haben soll.

Mannheimer Handelsblatt.

Die Badische Aktiengesellschaft für Rheinschifffahrt und Seetransport in Mannheim erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahre — dem zehnten ihres Bestehens — einen Reingewinn von M. 261,106.54, der wie folgt Verwendung fand: 5pCt. dem Reservefonds I und II M. 26,110.64, 4 pCt. Dividende auf die alten und neuen Aktien M. 67,500, 10 pCt. Tantiemen an den Aufsichtsrath, Direktion und Generaldirektion M. 41,874.—, 4 pCt. Superdividende auf die alten und neuen Aktien M. 67,500, außerordentliche Abschreibungen auf Schiffsparkconto M. 25,000, Zuweisung an den im vorigen Jahre gegründeten Versicherungsfond für Casco und Waaren M. 25,000, Gratifikation an die Beamten M. 7000, während der Rest von M. 1,121.90 auf neue Rechnung vorgetragen wurde.

Coursblatt der Mannheimer Börse (Produkten-Börse) vom 18. Oktober.

Weizen pfälz. neu.	20.25—20.50	Gerste rum. Brau	—.——.—
" norddeutscher	20.25—20.50	Hafer, bad.	14.25—15.—
" russ. Azima	20.75—22.—	" russischer	14.50—15.75
" Theodosia	22.——22.50	" norddeutscher	14.50—15.25
" Saxonska	21.25—21.50	" württemb. Alp	14.75—15.25
" Girka	20.75—21.25	Mais amer. Mixed	10.——10.25
" Taganrog	20.75—21.75	" Donau	—.——10.75
" rumänischer	—.——22.50	" La Plata	—.——10.75
" am. Winter	—.——21.50	Kohlreps, deutsch.	—.——29.—
" Spring	21.50—22.75	" ungar.	—.——29.—
" Manitoba I	—.——22.75	Bohnen	—.——.—
" Walla Walla	21.75—22.—	Wicken	—.——.—
" Kansas II	21.50—21.75	Kleesamen deutsch. I	76.——85.—
" Californier	22.——22.25	" " II	75.——78.—
" La Plata	21.25—21.75	" Luzerne	—.——80.—
Kernen	20.75—21.—	" Provenc.	110.—116.—
Roggen, pfälz.	15.——15.25	" Esparsette	29.——30.—
" russischer	15.——15.50	Leinöl mit Faß	—.——37.—
" rumänischer	—.——.—	Rüböl " "	—.——64.—
" norddeutscher	15.25—15.50	Petroleum Faß fr.	
Gerste, hierländ.	18.——18.25	mit 20%, Tara	19.——19.25
" Pfälzer	18.25—18.50	Petrol. Waggons	—.——18.50
" ungarische	—.——.—	Rohsprit, versteuert	—.— 117.—
Futter	—.——11.50	90er do. unverst.	—.——30.50

Weizenmehl Nr.	00	0	1	2	3	4
	33.75-34	31.75-32	29.75-30	28.75-29	27.75-28	24.75-25

Roggenmehl Nr. 0 23.25-50 1) 21.00-25.

Weizen fester, Roggen fest, Mais unverändert, Hafer fest, Futtergerste unverändert, Braugerste ruhiger.

Landes-Produkten-Börse Stuttgart. Börsenbericht vom 18. Okt. 1897 mitgetheilt von dem Vorsitzenden Fritz Kreglinger.

Wir notiren per 100 kg frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit: Weizen württemb. 19.50—20.50, bayer. 21.75——, fränkischer 21.40——, nordd. 20.25—20.50, Ulka 20.75—21.50, Saxonska 21.25—21.75, Rohstoff Azima —.—, rumän. —.——, Amerikaner 22.——22.50, Walla-Walla 22.—, Kernen oberländ. 22, Dinkel 13.40—14, Roggen russ. 16.—16.20, rumän. —.—, Gerste pfälzer 20.50——.—, württ. 19—19.50, ungar. —.——.—, Tauber 20.——20.50, kalifornische —.——.—, Hafer württemberg 13.20 14.—, russ. 15.75—16.—, Amerikaner —, Mais Mixed 10.75—11, weißer 11.25, Laplata neu 11.25, alt beschädigt —.—, Mehlpreise per 100 kg incl. Sack: Mehl Nr. 0: 34.——35, Nr. 1: 32—33, Nr. 2: 30.50—31.50, Nr. 3: 28.50—29.50, Nr. 4: 24.50—25.50, Suppengries 34.50—35.50, Kleie mit Sack 8.—

Frankfurter Effekten-Societät vom 18. Okt. Oesterreichische Kreditaktien 299¼, Diskonto-Kommandit 197.60, Berliner Handelsgesellschaft 166.00, Darmstädter Bank 000.00, Deutsche Bank 201.60, Dresdener Bank 000.00, Nationalbank für Deutschland 000.00, Banque Ottomane 000.00, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 283¾, Prince Henri 109.20, Allgem. Elekt.-Aktien 265 Harpener 185.10, Hibernia 197, La Veloce 82.40, Gotthard-Aktien 150.60, Schweizer Central 141.60, Schweizer Nordost 114.70, Schweizer Union 79.80, Jura-Simplon 90.10, 5proz. Italiener 92.40.

Courszettel der Mannheimer Effektenbörse vom 15. Okt.

Obligationen.

Staatspapiere.		Pfandbriefe.	
4 Badische Obligat.	100.30 G	4 Rhein. Hyp.-B. unk. 1897	100.— bz
4 " (abgest. 3½)	100.30 G	4 " " " 1902	102.10 bz
4 Bad. Oblig. Mark	100.30 G	3½ " " " Ct.	99.10 bz
4 " " 1886	102.35 B	3½ " " " 1904	100.— bz
4 " " (abgest. 3½)	100.40 G	3½ " " " Communal	99.50 G
3½ " "	102.70 B	**Städte-Anlehen.**	
	97.65 bz	3½ Freiburg i. B.	100.50 bz
4 " T. 100 Loose	148.— G	3 Karlsruher v. J. 1896	97.— G
5 Bayer. Obligationen	101.80 G	4½ Ludwigshafen W.	104.— G
4½ " "	101.80 G	4 "	103.50 G
3	97.70 G	3½ "	—.—
4 Deutsche Reichsanleihe	103.30 B	3½ Mannheimer Obl. 1885	100.50 G
3½ "	103.80 B	3½ " " 1888	100.30 bz
3 "	97.— G	3½ " " 1895	100.60 G
4 Preuß. Consols	104.— B	**Industrie-Obligationen**	
3½ "	104.— B	4 Brauerei Kleinlein Heidelb.	102.— bz
3 "	97.— G	4½ Elektr. W. Schmecker u. Co.	103.75 G
Eisenbahn-Anlehen.		4½ Speyerer Ziegelwerke	104.— G
4 Pfälz. (Ludw. Max Nord)	100.10 B	4½ Verein Chem. Fabriken	102.50 G
3½ "	100.50 bz	4½ Wagh. Zuckerfabrik	
3½ " convertirte "	100.30 bz	4½ Zellstofffabrik Waldhof	104.50 bz

Aktien.

Banken.			
Badische Bank	121.— G	Homburger Meßerschmitt	182.— B
Gewerbebank Speyer 50% eB	135.50 G	Kleinlein, Heidelberg	153.— G
Mannheimer Bank	134.70 bz	Ludwigshafener Brauerei	—.—
Oberrhein. Bank	123.— bz	Mannheimer Aktienbrauerei	170.— B
Pfälzische Bank	141.30 G	Pfalzbrau. v. Geisel u. Mohr	132.— G
Pfälz. Hyp.-Bank	164.80 G	Brauerei Sinner, Grünwinkel	268.— G
Pfälz. Spar- u. Cdb. Landau	140.— G	" Schrödl Heidelberg	136.— G
Rheinische Creditbank	136.80 bz	" Schwartz, Speyer	111.— B
Rhein. Hyp.-Bank	172.30 B	" Schwetzingen	92.— B
Eisenbahnen.		" Sonne Welz Speyer	141.— G
Pfälzische Ludwigsbahn	246.— G	" z. Storch, Glck "	143.30 G
" Maxbahn	152.— G	" Werger, Worms	86.— B
" Nordbahn	140.— G	Wormser Brauhaus v. Oertge	137.50 G
Heilbronner Straßenbahnen	112.75 G	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	140.— G
Chemische Industrie.		**Transport und Versicherung.**	
A.-G. f. chem. Industrie	130.— B	Gotthard-Aktien	188.50 bz
Badische Anilin- u. Soda	454.50 G	Mannh. Dampfschleppschiff.	126.50 bz
" junge	442.— G	Köln. Rhein- u. Seeschifffahrt	—.—
Chem. Fabrik Goldenberg	160.— G	Bad. Rück- u. Mitversich.	400.— G
Hofmann u. Schötensack	—.—	Bad. Schifffahrt-Assecuranz	580.— G
Verein chem. Fabriken	146.50 G	Continentale Versicherung	430.— bz
Verein D. Oelfabriken	102.50 G	Mannheimer Versicherung	590.— G
Westeregeln Alkal. Stamm	197.— B	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	185.— bz
" Vorzug	107.— G	Württ. Transportversich.	—.—
Zellstofffabrik Waldhof	248.— G	**Industrie.**	
Zuckerfabrik Waghäusel	60.— B	Emaillirfabrik Kirrweiler	125.75 G
Zuckerraffinerie Mannheim	106.— G	Emaillirwerke Maikammer	183.— G
Brauereien.		Ettlinger Spinnerei	130.— G
Bad. Brauerei Stamm	82.50 G	Hüttenheimer Spinnerei	91.— B
" Vorzugs-A.	168.— G	Karlsruher Maschinenbau	—.—
Binger Aktienbierbrauerei	121.— B	Kostheimer Nähm. Haid u. Neu	200.— B
Durlacher Hof vorm. Hagen	183.— G	Mannh. Gum.- u. Asbestfabr.	140.— bz
Eichbaum-Brauerei	169.50 B	Mannheimer Lagerhaus	117.— G
Elefantenbräu Rühl, Worms	110.— G	Oggersheimer Spinnerei	81.— bz
Brauerei Ganter, Freiburg	125.— G	Pfälz. Nähm. u. Fahrräderf.	156.— G
		Portl.-Cementw. Heidelberg	138.— G
		Verein Speyerer Ziegelwerke	92.— B

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 18. Okt.

Monat	New-York				Chicago		
	Weizen	Mais	Schmalz	Caffee	Weizen	Mais	Schmalz
September	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
Oktober	94⅛	——	—.—	—.—	——	——	—.—
Dezember	98⅛	31⅛	—.—	6.25	91—	28⅜	4.87
Januar	94⅛	——	—.—	—.—	——	——	—.—
März	——	——	—.—	6.50	——	——	—.—
Mai	91⅛	34⅞	—.—	6.55	93⅛	33⅛	—.—
Juli	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
August	——	——	—.—	6.70	——	——	—.—

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

New-York, 18. Oktober. (Drahtbericht der White Star Linie Liverpool.) Dampfer „Britannic", am 6. Okt. ab Liverpool, ist heute hier angekommen.

New-York, 17. Okt. (Drahtbericht der Compagnie générale transatlantique). Schnelldampfer „La Gascogne", abgefahren am 9. Okt. von Havre, ist heute wohlbehalten hier eingetroffen.

Mitgetheilt durch die General-Vertreter Gundlach & Bärenklau in Mannheim, K 4. 7.

Schnell-Dampfer „Havel", welcher am 9. Okt. von Bremerhafen abgefahren war, ist am 17. Oktober, Abends 11 Uhr wohlbehalten in New-York angekommen.

Mitgetheilt durch Ph. Jac. Eglinger in Mannheim alleiniger, für's Großherzogthum Baden concessionirter Generalagent des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Oktober.

Pegelstationen vom Rhein:	14.	15.	16.	17.	18.	19.	Bemerkungen
Konstanz							
Hüningen	2,32	2,26	2,20	2,16	2,12		Abds. 6 U.
Kehl	2,74	2,69	2,60	2,59	2,55		M. 6 U.
Lauterburg	4,20	4,10	4,02		3,97		Abds. 6 U.
Maxau	4,30	4,22	4,16	4,13	4,35		2 U.
Germersheim	4,29	4,18			3,96		B.-P. 12 U.
Mannheim	4,17	4,05	3,95	3,87	3,80	3,72	Mgs. 7 U.
Mainz	1,64	1,59	1,52	1,45	1,42		F.-P. 12 U.
Bingen		2,05		1,92	1,90		10 U.
Kaub	2,41	2,33	2,26	2,29	2,18		2 U.
Koblenz	2,40	2,47		2,34	2,30		10 U.
Köln	2,56	2,51	2,48	2,36	2,27		2 U.
Ruhrort	2,16	2,09		1,96	1,86		9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	4,15	4,07	3,95	3,90	3,80	3,74	B. 7 U.
Heilbronn	0,75	0,72	0,70	0,70	0,75		B. 7 U.

Geld-Sorten.

Dukaten	M. 9.67-69	Russ. Imperials	M. —.—
20 Fr.-Stücke	" 16.15-14	Dollars in Gold	" 4.20—18
Engl. Sovereigns	" 20.36-38		

Gebrüder Reis, Möbelfabrik
G 2, 22, nächst dem Speisemarkt.
Grosses Lager gediegener **Holz- & Polstermöbel** 38007
eigener Fabrikation.
Lager und Alleinverkauf bedeutendster Spezialfabriken.
Mehrjährige Garantie. Billigste Preise.
30 complet aufgestellte Musterzimmer.

Liebhaber von praktischem Schuhwerk, finden die reichste Auswahl in allen möglichen Schuhwaarensorten bei 38427
Georg Hartmann,
größtes Schuhwaarenhaus, E 3. 6/7.
Spezialität: Feine gediegene Schuhwaaren. Alleinverkauf von Otto Herz & Cie. in Frankfurt a. M. (Teleph. 443.)

Gardinen, Stores, Rouleaux etc.
neue Auswahl, empfiehlt 27556
Ad. Sexauer, D 2, 6.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Ernennung von Vertrauensmännern für die Invaliditäts- und Alters-Versicherung betr.

(286) Nr. 61695 I. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß von der Versicherungsanstalt Baden in Karlsruhe Herr Hermann Kling, Fabrikant in Schriesheim zum Vertrauensmann aus dem Kreise der Arbeitgeber ernannt worden ist.

Mannheim, 16. Oktober 1897.
Großh. Bezirksamt
Lacher. 47298

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche betr.

(286) No. 61927 I. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in der Gemeinde Ketsch die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist.

Mannheim, 16. Oktober 1897.
Großh. Bezirksamt:
Hoffmann. 47299

Ladung.

Nr. II. 87554. I. Der am 23. Oktober 1869 zu Aura geb. Bäcker **Ferdinand Keßler**,

II. Der am 16. August 1865 zu Säckingen geb. Schmied **Fridolin Strittmatter**,

zuletzt wohnhaft in Mannheim, z. Zt. unbekannt wo, werden beschuldigt, daß sie, ersterer als beurlaubter Reservist, letzterer als beurlaubter Wehrmann der Landwehr I. Aufgebots ohne Erlaubniß ausgewandert sind.

Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 R.-Str.-G.-B.

Dieselben werden auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts — Abth. 7 — hierselbst auf

Freitag, 17. Dezember 1897, Vormittags ½9 Uhr

vor das Gr. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 Abs. 2 und 3 Str.-P. Ordg. von dem Bezirkskommando Mannheim ausgestellten Erklärung vom 6. Oktober 1897 verurtheilt werden.

Mannheim, 16. Oktober 1897.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Walz. 47278

Konkursverfahren.

Nr. 47929. Durch Beschluß Großh. Amtsgerichts, Abtheilung V. hierselbst vom Heutigen wurde das Konkursverfahren über das Vermögen des Zimmermeisters Konrad Alleßpach in Mannheim nach Abhaltung des Schlußtermins und vollzogener Schlußvertheilung aufgehoben. 47355

Mannheim, den 16. Okt. 1897.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.
Mohr.

Bekanntmachung.

Gesuch der Gesellschaft „Rheinau" um Genehmigung zur Spülung des Rheinauhafens durch den Stranggraben betreffend.

No. 29601. Unterm 17. August 1897 beziehungsweise 12. Oktober 1897 wurde der Gesellschaft „Rheinau" (Ges. m. beschr. Hftg.) der chemischen Fabrik Rhenania in Aachen und der Aktiengesellschaft für chemische Industrie durch Bescheid des Bezirksraths in Verfolg der durch Bescheid des Bezirksraths vom 10. August 1896 genehmigten Hafenanlage und der Errichtung von Bauten an und im Rhein und Altrhein die weitere Genehmigung zur Verlegung des Sporenwörthgrabens, zur Verlegung des Hochwasserdammes und zur Durchquerung desselben durch zwei Dammscharten zur Anschüttung des Vorlandes längs des Normalbaues des Rheins mit Geleisanlagen und zur Spülung des Hafens durch den sogen. Stranggraben ertheilt.

Schwetzingen, 12. Okt. 1897.
Großh. Bezirksamt:
Sternberg. 47295

Vergebung von eisernen Brücken.

Nr. 4969. Die Lieferung und das Aufstellen von eisernen Brücken für die einspurige Strecke Waldhof-Mannheim (Neckarvorstadt) der Preußischen Hessischen Staatsbahn u. zwar Loos I 3 rechtwinklige Brücken von 12 m l. M., Loos II. 1 schiefe Brücke von 25 m. l. M. soll im Submissionswege vergeben werden. Angebote, welche für 100 kg. fertige Eisenkonstruktion gestellt sein müssen, sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis

Freitag, den 29. Oktober cr., Vormittags 11 Uhr

bei unterzeichneter Stelle einzureichen, woselbst Bedingungen und Angebotsformulare gegen Erstattung der Vervielfältigungskosten in Empfang genommen werden können.

Den Bietern steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote an genanntem Termine beizuwohnen.

Wir machen ergebenst darauf aufmerksam, daß nach Eröffnung der Submission durch den Vorsitzenden Angebote nicht mehr angenommen werden. 47260

Mannheim, 16. Oktober 1897.
Tiefbauamt:
Eisenlohr.

Fahndung.

Entwendet wurde:

Am 2. Oktober in Viehhofstraße 6, eine getragene, braunkarrirte Joppe.

Am 6. Oktober auf der Wiese zwischen O u. P 1, ein schwarzlederines Portemonnaie mit 18 Mark.

Am 7. Oktober in K 9, 17, eine alte, silberne Cylinderuhr mit weißem Zifferblatt, römischen Zahlen, Sekundenzeiger und Nickelkette.

Am 7. Oktober in H 1, 2 ein schwarzlederines Portemonnaie mit 18 Mark.

Vom 8./9. Oktober in Neckarvorlandstraße 6/8, 4 Ztr. Nußkohlen.

Vom 8./9. Oktober in U 6, 11, eine an der einen Scheide mit „Heinrich Ueberrhein" gezeichnete Sturmlaterne.

Vom 9./10. Oktober am Neckarvorland-Kohlenhof, 2 Zentner Nußkohlen.

Vom 9./10. Oktober auf dem Waldhof, 3 schwarzlederne und 2 rothlederne Portemonnaies mit zusammen 56 Mark Inhalt.

Am 10. Oktober auf dem Meßplatz Neckarvorstadt, ein schwarzlederines Portemonnaie mit 3 Mark 60 Pfg. und ein desgleichen mit 12 Mark Inhalt.

Am 11. Oktober auf dem Geschirrmarkt, ein schwarzlederines Portemonnaie mit 50 Mark.

Am 12. Oktober ebendaselbst, ein braunlederines Portemonnaie mit 7—8 Mark.

Am 12. Oktober in Gontardstraße 29, eine Sturmlaterne.

Vom 12.—13. Oktober im Kohlenhof am Neckarvorland, 2 Ztr. Nußkohlen.

Am 13. Oktober in H 7, 9, ein Geldbetrag von 5 Mark.

Am 13. Oktober zwischen G und H 8 einem Kinde 75 Pfg.

Am 14. Oktober in G 1 am Speisemarkt, ein braunlederines Portemonnaie, eine Trambahnkarte und einige Nadeln enthaltend.

Am 14. Oktober von einer Wiese im Herzogenried eine Sense mit Sensenwurf und Eisenring.

Am 14. Oktober in H 1, 12½, eine weiße mit rother Einfassung versehene, wollene, sogenannte Isländerjacke. 47240

Mannheim, 17. Oktober 1897.
Kaiser,
Pol.-Commissär.

Bekanntmachung.

In den Monaten Juli, August und September 1897 starben in der **Stadt Mannheim** (ohne Todtgeburten) 614; darunter im ersten Lebensjahre 842, im Alter von 1 bis 15 Jahren 86.

Es **starben** in der Stadt Mannheim an Blattern 0, Masern und Rötheln 22, Keuchhusten 15, Ruhr 0, Typhus 1, Diphtheritis 8, Kehlkopfkroup 1, Scharlach 0, Puerperalfieber 0.

Die Zahl der **Erkrankungen** betrug in der Stadt Mannheim an Typhus 19, Puerperalfieber 2, Scharlach 15, Diphtheritis 15, Kroup 7, Blattern 0.

In den Monaten Juli, August und September 1897 starben im **Landbezirke Mannheim** (ohne Todtgeburten) 326, darunter bis zu 1 Jahr 222, von 1 bis 15 Jahren 19.

Es **starben** im Landbezirke Mannheim an: Blattern 0, Masern und Rötheln 3, Keuchhusten 0, Ruhr 0, Typhus 0, Diphtheritis 0, Kroup 0, Scharlach 0, Puerperalfieber 2.

Es waren **erkrankt** im Landbezirke Mannheim an: Typhus 3, Puerperalfieber 2, Scharlach 8, Diphtheritis 18, Kroup 5, Blattern 0. 47216

Mannheim, den 15. Okt. 1897.

Die Großh. Bezirksärzte.

Zuchtfasselhaltung in Käferthal.

Die Sprungzeit für Fassel und Ziegenböcke in dem Stadttheil Käferthal ist für den Winter 1897/98 zu nachstehenden Tageszeiten festgesetzt:

Morgens von 7 bis 9 Uhr, Mittags von 11 bis 12 Uhr u. Abends von 4 bis 6 Uhr.

Mannheim, 12. Oktober 1897.
Die Cultur-Commission:
Martin.
47073 Krebs.

Jagd-Verpachtung.

Die Ausübung der Jagd auf hiesiger Gemarkung

Feld- und Waldjagd

wird am:

Freitag, 29. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhause daher auf weitere sechs Jahre öffentlich verpachtet. 47132

Dies wird mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß als Bieter nur solche Personen zugelassen werden, welche sich im Besitze eines Jagdpasses befinden oder durch ein schriftliches Zeugniß des Gr. Bezirksamtes nachweisen, daß gegen die Ertheilung des Jagdpasses ein Bedenken nicht obwaltet und daß der Entwurf des Jagdpachtvertrages auf dem Rathhause daher zur Einsichtsnahme durch die Betheiligten aufliegt.

Sandhofen, 13. Oktober 1897.
Der Gemeinderath:
Herbel.

Arthur L . . .

Brief zu spät erhalten. Anw. Hauptpostl. W. Z. 48

Liegenschaftsversteigerung.

In der Verlassenschaftssache auf Ableben der Gärtner **Johann Jakob Braun** Eheleute von hier wird am 46935

Donnerstag, 21. ds. Mts., Nachmittags 4 Uhr

in dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten, D 1, 7/8, die nachbeschriebene Liegenschaft öffentlich zu Eigenthum versteigert und der Zuschlag ertheilt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Die Versteigerungsbedingnisse können beim Unterzeichneten eingesehen werden.

Beschreibung der Liegenschaft.

L.-B. Nr. 415, 21 ar 37 qm, Gewann Spelzengärten 2, Haus Nr. 2.

Ein Wohnhaus nebst liegenschaftlicher Zugehör und Hausgarten, neben evang. Rettungshaus und der Stadtgemeinde Mannheim. Taxe 30000 M.

Dreißigtausend Mark.

Mannheim, 6. Oktober 1897.
Der Großh. Notar:
Beßler.

Zwangs-Versteigerung.

Am

Mittwoch, 20. Oktober l. J., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 dahier 16 Bände Brockhaus Conversationslexikon, 14. Auflage, 1 Kleiderschrank, 1 Tisch, 2 Firmenmäntel, 1 Firmenschild u. Sonstiges im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 47292

Mannheim, 16. Oktober 1897.
Schmitt,
Gerichtsvollzieher, L 14, 5.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, 20. October 1897, Nachmittags 2 Uhr,

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier 47282

1 Gasläutre, 1 Badeeinrichtung, 1 Divan, 6 Stühle, 1 Console, Spiegel, Komode, Kanapee, Chiffonier, Tische, 1 Küchenschrank, 1 goldene Uhr mit Kette, ein Opernglas und sonstige Gegenstände gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 19. October 1897.
Roster,
Gerichtsvollzieher, C 1, 12.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 20. Okt. ds. Js., Nachmittags 3 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier:

1 Nähmaschine, 1 Kanapee, Waschschränkchen, 1 Kommode, 1 Kassenschrank und 5 Grabkreuze im Vollstreckungswege öffentlich gegen Baarzahlung versteigern. 47314

Mannheim, 19. Oktober 1897.
Ebner,
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 21. Okt. 1897, Nachm. 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier im Auftrage des Konkursverwalters Herrn Fischer dahier, die zur Konkursmasse der Karl Weick gehörigen Fahrnißgegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigern: 47025

2 Pferde, braun, 4 Pferdegeschirre, 2 Bierwagen, 1 einspänner Patschenrolle, 1 Pritschenwägelchen, 1 Futtertrog, 1 Haferkasten, 1 Schmierbock, 1 Häckselmaschine, 9 Hebeisen, 9 Fuhrmannslaternen, 1 Haufen Dung, 2 Dunggabeln, 1 Spitzhund und noch verschied. andere Gegenstände.

Mannheim, 17. Oktober 1897.
Schotter,
Gerichtsvollzieher.

Versteigerung.

Im Auftrage versteigere ich **Mittelstraße 48, zum Alpenhorn, Neckarvorstadt**

Mittwoch, 20., Donnerstag, 21. u. Freitag, 22. ds., je Nachm. 2 Uhr

ein vollständiges Waarenlager bestehend in: 47229

Kurz- und Wollwaaren, sowie Putzartikel.

Socken, Strümpfe, Schürzzeuge, Capuzen, Häubchen, garnirte Damen- u. Kinderhütchen, Damenhosen u. Schürzen.

Aberle.

Das beste und billigste

Düngermittel

für Wiesen, Kleeäcker, Getreide, Reben, Tabak und Kartoffeln u. s. w. ist

Compost.

Derselbe ist auf unserer Compostfabrik Sickenheimerstraße 184 für 10 Mk. pro Doppelzentner und auf unserer Käferthaler Filiale für 1,50 pro Cubicmeter zu haben. 46635

Gleichzeitig empfehlen wir als ausgezeichneten Gartendünger

Straßenkehricht

für 4 Mark pro zweispänner Wagen ab Bauhof und 3,50 Mk. frei Verwendungsstelle hier.

Bei Abnahme größerer Mengen billigere Preise nach Uebereinkunft.

Mannheim, 7. Oktober 1897.
Die Verwaltung der städtischen Abfuhranstalt
Krebs.

Dung-Versteigerung.

Mittwoch, 20. Oktober 1897, Vormittags 11 Uhr

versteigern wir auf dem Rathhause in Käferthal das Düngerergebniß von 5 Fassel vom 24. Juni 1897 bis mit 17. Oktober ds. Js. 47120

Mannheim, 15. Oktober 1897.
Kulturverwaltung.
Landw. Abtheilung:
Krebs.

Vereine

Liederhalle. 11257

Mittwoch, 20. Oktober d. J., Abends ½9 Uhr

Mitgliederversammlung

im Lokal: **Eichbaum.**

Stabelsberger Stenografenverein Mannheim

Gegründet 1874

Wir eröffnen **Anfang November** wieder einen 47045

Anfängerkurs,

wozu sich noch weitere Theilnehmer melden können.

Der Vorstand.

Deutsche Kolonial-Gesellschaft

Abth. Mannheim.

Dienstag, 19. Okt. 1897, Abends 8 Uhr

im Kasinosaale

Vortrag

der Frau verw. **Dr. Hübner** über:

„Die wichtigsten Stoffe in der Ernährung,"

insbesondere **Palmin** (Kokosnußfett). 47300

Die Mitglieder sind vom Beauftragter dieses Vortrages höflichst eingeladen.

Der Vorstand.

Arb.-Forth.-Verein O 5, 1.

Unseren verehrl. Mitgliedern zur gefl. Kenntniß, daß wir im Laufe der nächsten Woche in folgenden Fächern 47054

Unterrichts-Kurse

eröffnen.

Rechnen, Geschäftsaufsätze, Schönschreiben, Buchführung, Stenographie und Zuschneiden für Schneider (System Maurer und Martins).

Die Liste zum Einzeichnen liegt im Lokal auf und bitten wir unsere verehrl. Mitglieder um recht zahlreiche Betheiligung.

Der Vorstand.

Täglich Sendungen lebend frischer Schellfische

per Pfund 23 Pfg.

Cabliau

per Pfund 32 Pfg. 47327

Carl Müller,

R 3, 10 und B 6, 6.

MAGGI

Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei 47296

Wilh. Bauder, T 4.

Specielle

Thee-Zwieback

per Pfund 65 Pfg.

liefert in leichtverdaulichster Qualität die Bäckerei von

Franz Maushart,

in Bühl in Baden. 46142

Selbstgekelterten 96er u. 97er

Stachel- u. Johannisbeerwein

in großen und kleinen Quantitäten, von 1 Liter an, hat abzugeben. 47096

Wer? sagt die Exped. d. Bl.

Pensylvanisch Ia. Petroleum, in fünf Liter-Kannen, frei in's Haus, **G. Dollschall,** Schwetzingerstraße 19/21. Bestellungen werden unfrankirt durch die Stadtpost befördert. Fernsprecher 457. 34581

Empfehle **prima Einlege-Kartoffeln, Magnum bonum, Neunwochenkartoffeln,** sowie **Salatkartoffeln** zu billigsten Preisen. 47307

M. Rothweiler, J 4, 1.
Telefon 239.

Ein Waggon **Filderkraut** frisch eingetroffen. 47306

M. Rothweiler, J 4, 1.
Telefon 239.

Kartoffel.

Empfehle zum Einlegen der Winterkartoffel **prima Pfälzer neun Wochen, pro 1 Ctr. 3 Mark.** 46641

Salatkartoffel u. magnum bonum zu billigstem Preis.

Fr. Hopf, G 6, 2.
Telephon 1115.

Blaufelchen

Frische

Hechte

Karpfen

per Pfd. 80 Pfg.

Muscheln

eingetroffen. 47340

Alfred Hrabowski.

D 2, 1. Teleph. 488.

Frischen Hummer, Soles, Turbots

u. s. w. 47339

Ph. Gund, D 2, 9, Planken.

Heute und morgen ganz frische

Schellfische

bei 47336

Georg Dietz,

Teleph. 559. a./Markt.

47334

Hasen

Rehbraten billig

Fasanen, Feldhühner Krammetsvögel, Gänse Enten, Hahnen.

Rheinsalm

Seezungen, Turbot

Holl. Austern

Caviar, Forellen

Blaufelchen.

Jac. Schick,

Großherzogl. Hoflieferant.

C 2, 24, neben dem Theater

Große Treibjagden

Rehe

sehr billig,

bei ganzen 60 Pfg. p. Pfd. und Mk. 1.50 Octroi.

Braten v. 3½ M. an

Vorderschlegel 70 Pfg.

Hasen 47337

Braten von M. 1.50 an

Geflügel u. Fische

in großer Auswahl.

J. Knab, E 1, 5, Breite-Str.

Frische

Schellfische

Rothzungen

Cabljau

gewässerte Stockfische

Blaufelchen

sind eingetroffen bei 47341

Louis Lochert,

R 1, 1, am Markt.

Frische

Schellfische

treffen heute ein. 47329

Wilh. Müller,

U 5, 26.

Für Schreiner. 44188

Kehlleisten pr. Mtr. v. 4 Pf. an, Aufkäne 85 cm lang M. 1.15. Stuhlsitze pr. Stück v. 38 Pf. an.

Holzwaarenlager K 2, 21

in der Nähe der Ringstraße.

Ia. trockenes Buchen-Brennholz

in beliebiger Länge und Stärke billigst 46629

Casimir Paul,

Holzhandlung — Sägewerk.

Strümpfe und Socken werden prompt und billig angestrickt und angewebt. 36172

C 1, 3. **Herm. Berger,** C 1, 3.

Auszug aus den Standesregistern der Stadt Ludwigshafen.

Oktober. Verkündete.

7. Peter Kiefer, Heizer u. Klara Frankmann.
7. Ant. Grabler, kgl. Gend.-Wachtmeister u. Rosa Flörchinger.
7. Gg. Morweiser, F.-A. u. Theresia Reiß.
7. Valent. Mühl, F.-A. u. Barb. Schwarzmüller.
7. Dan. Scheidle, Maurer u. Magd. Kinkler.
9. Karl Franz Hertel, Architekt u. Ida Luise Hedw. Klukinsky.
9. Karl Weiß, Koch u. Luise Franz. Fröhlig.
9. Wilh. Stumpf, Tagner u. Anna Büst.
9. Jak. Neubauer, Bahnarb. u. Maria Barb. Kelm.
11. Valent. Blees, Kaufm. u. Kath. Maria Schwarz.
11. Hch. Göß, Oelhändler u. Christiana Fink.
11. Pet. Saal, Lokomotivheizer u. Elis. Hartmann.
13. Joh. Epple, Maurer u. Elis. Joh. Weber.
13. Friedr. Wilh. Meier, F.-A. u. Kath. Maria Carle.
13. Hch. Beilstein, Schneider u. Maria Theres. Arnhofer.

Oktober. Getraute.

8. Hch. Hünerfauth, Eisenbahn-Assistent m. Anna Klag.
9. Mart. Siegmayer, F.-A. m. Marg. Eichel.
9. Hch. Friedr. Gmelin, F.-A. m. Karolina Sinn.
9. Hch. Schwind, F.-A. m. Franziska Kurz.
9. Wilh. Weckesser, Schneider m. Anna Barb. Bolz.
9. Leonh. Gottl. Otto, Tagner m. Dina Kühlwein.
9. Herm. Rud. Franck, Kaufm. m. Anna Barb. Schmitt.
9. Ernst Karl Galling, Schreiner m. Wilh. Bäuerle.
9. Joh. Holländer, Bahnarb. m. Frieder. Schwerdt.
9. Hch. Zimmermann, F.-A. m. Maria Magd. Schloßstein.
12. Dr. Friedr. Otto Rich. Haller, Chemiker m. Clotilde Julie Weiß.

Septbr. Geborene.

5. Kath., T. v. Rld. Betsch, Bahnhofarb.
7. Anna Maria, T. v. Franz Kirn, F.-A.
7. Hans Michael, S. v. Jak. Amlung, Kaufmann.
4. Karl, S. v. Wilh. Sattler, Schlosser.
7. Maria, T. v. Andr. Sieg, F.-A.
8. Emma, T. v. Ludw. Steinkönig, Schlosser.
8. Wilh. Adam, S. v. Gottl. Jos. Eyrich, F.-A.
4. Friedrich, S. v. Franz Fenchel, Bäcker.
6. Sofie Bertha, T. v. Wilh. Twachtmann, Küfer.
9. Anna Franziska, T. v. Friedr. Frey, Schreiner.
3. Maria Sus. Theresia, T. v. Rd. Drescher, Schreiner.
6. Karl Friedrich, S. v. Rob. Schwarz, Spengler.
8. Elisab., T. v. Nik. Grimm, F.-A.
6. Wilhelmina, T. v. Jos. Maier, F.-A.
7. Amalia, T. v. Ludw. Pfirrmann, F.-A.
9. Hedw. Joh. Elis., T. v. Jak. Wilh. Mathes, Masch.-Meister.
10. Wilhelm, S. v. Wilh. Schott, Metzger.
10. Erna Kath., T. v. Andr. Hissel, Kernmacher.
10. Bertha, T. v. Ant. Baumann, F.-A.
6. Georg, S. v. Gg. Albert, Schlosser.
8. Adam Josef, S. v. Rob. Ant. Armeyer, Schiffer.
10. Franz Karl, S. v. Karl Pet. Mart. Schmidt, F.-A.
8. Karl, S. v. Anton Scheppe, F.-A.
10. Ludwig Aug., S. v. Karl Fried. Karrenführer.
5. Augusta, T. v. Ant. Strzalkowski, Masch.-Schmied.
6. Ernst Friedrich, S. v. Friedr. Bernh. Stauch, Architekt.
9. Luise, T. v. Mich. Seelinger, F.-A.
8. Elisab., T. v. Gg. Wagner, F.-A.
12. Elis. T. v. Hch. Zimmermann, Maschinist.
10. Emil, S. v. Bernh. Schneider, F.-A.
12. Auguste Wilh., T. v. Jak. Becker, Schuhm.
6. Elisab., T. v. Georg Rhein, Bäcker.
8. Karoline, T. v. Philipp Rippel, Lokom.-Heizer.
11. Rosa, T. v. Karl Hch. Mart. Müller, Schreiner.
12. Wilh. Lina Magd., T. v. Friedr. Göbel, Schlosser.
12. Friedrich Joh., S. v. Balt. Dillmann, Verf.-Inspektor.
12. Elisabetha, Heinrich, Zwill. v. Adam Rohr, Fuhrmann.
13. Phil. Ernestine, T. v. Gg. Wenzel, Tüncher.

Oktbr. Gestorbene:

8. Joh. Sofie Elis., 26 T. a., T. v. Wilh. Reinauer, Kaufm.
10. Hans Michael, 4 T. a., S. v. Jak. Amlung, Kaufm.
11. Franziska Remm, 30 J. a., Ehefr. v. Fr. Zimmermann, F.-Aufs.
10. Wilh., 1 St. a., S. v. Wilh. Scholl, Metzger.
9. Anna Maria Kath. Ludwig, 31 J. 11 M. a., Ehefr. v. Adolf Peter Brödner, Schneider.
10. Heinr. Karl Böcher, 17 J. 10 M. a., Kesselschmied.
11. Josef Kunz, 31 J. 11 M. a., F.-A.
9. Elisab. Siefert, 29 J. a., Ehefr. v. Hch. Keller, Lokomotivführ.
11. August Krämer, 60 J. 11 M. a., gewerblos.
12. August Pirrmann, 18 J. 10 M. a., F.-A.
12. Karol., Elisab. Marg. Roth, 26 J. a., Ehefr. v. Karl Fischer, Kfm.
11. Johann Baudy, 32 J. a., F.-A.
13. Wilh., 5 M. a., S. v. Karl Machauer, Maschinenführer.

Verbreitung bester deutscher Litteratur.

Anlage einer eigenen Haus-Bibliothek

ermöglicht mit wenigen Mitteln der

Verein der Bücherfreunde.

Mitgliedkann Jedermann werden. Der Eintritt kann jederzeit geschehen, verpflichtet aber für mindestens ein Vereinsjahr.

Die Mitglieder erhalten jährlich 8 deutsche Originalwerke, zusammen mindest. 150 Druckbog. zu je 16 Seiten stark.

Vierteljährl. Beitrag M. 3.75 (= fl. 2.32) für die geheft., M. 4.50 (= fl. 2.79) für d. gebund. Ausgabe. Zusend. erf. postfrei.

Eher aus eigenen Büchern — nicht aus den Leihbibliotheken — sich Unterhaltung und Belehrung holen will, wer deutsches Schriftthum fördern u. verbreiten will, trete dem „Verein der Bücherfreunde" als Mitglied bei.

Erscheinungsplan des 7. Jahrganges:

Oktober 1897 — Oktober 1898

Arthur Achleitner, Der Hirsch von Eylingen
Hippolit Haas, Prof. Dr., Der Bergmeister von Gmund
J. Gräfin von Baudissin, Ueber die Alpen
Richard Bredenbrücker, Kein Sommer ohne Wetter. — Warum der Hanier der Wahl nimmer zugeht
H. Orschied, Prof., Aus den Werkstätten der Natur
Johannes Ziegler, Augenblicksbilder 45496
Hermann Heiberg, Grevlade

und als achter Band eine der noch in Vorbereitung sich befindenden Arbeiten von Karl Bleibtreu, J. von Boguslawski, Prof. Dr. W. Oncken, Prof. Dr. J. W. Otto Richter, Frhr. v. Schlicht, Baron H. v. Wedel.

Die früher erschienenen sechs Jahrgänge der Veröffentlichungen des Vereins der Bücherfreunde sind gleichfalls noch zum Preise von M. 15.— (= fl. 9.48) geheftet, M. 18.— (= fl. 11.16) gebunden zu haben.

Satzungen und ausführliche Prospekte umsonst und postfrei.

Beitrittserklärungen und Prospekte durch jede Buchhandlung oder durch die Geschäftsleitung.

Vorstand
Martin Greif
Hermann Heiberg
Ernst von Wolzogen

Geschäftsleitung
Schall & Grund
Herzgl. Bayer. Hofbuchhändl.
Berlin W. 62.
Kurfürstenstraße 128.

Carl Bischoff & Sick

G 7, 11. Telephon 524

liefern zu den billigsten Tagespreisen:

Alle Sorten

Kohlen, Holz, Coks u. Brikets.

Ganze Fuhren wie bisher über die **Stadtwaage,** ohne Berechnung der Waaggebühren. 42548

MARCHIVUM

Musik-Verein Mannheim.

Dienstag, den 19. Oktober, Abends 7 Uhr im Saalbau

Zum Gedächtniss an Johannes Brahms.

Solisten: Sopran: Frau **Sorger-Klaproth**, Hofopernsängerin. Bariton: Herr **Dr. Felix Krauss**, Concertsänger aus Wien. Orgel: Herr Musikdirektor **Hänlein**.
Direktion: Herr Hofkapellmeister **Langer**.
Grossh. Hoftheater-Orchester.

Programm. Sämmtliche Compositionen sind von Joh. Brahms. 1. Tragische Ouverture. 2. Lieder, gesungen von Herrn Dr. Felix Krauss: a) Kein Haus, keine Heimath. b) Mit vierzig Jahren. c) Der Tag ging regenschwer (auf dem Kirchhof). d) Wie Melodien zieht es mir leise durch den Sinn. 3. Fuge As-moll für Orgel. 4. Ein deutsches Requiem für Soli, gemischten Chor, Orgel und Orchester.

Sperrsitze für Mitglieder sind gegen Aufzahlung von M. 1.— pro Platz und Rückgabe der Eintrittskarte in der Musikalienhandlung von **Th. Sohler** zu haben.

Tageskarten: Reservirter Platz M. 5.50, Nichtreservirter Platz M. 4.50 in den Musikalienhandlungen von **Th. Sohler** und **K. F. Heckel u. Abends an der Kasse.**

Textbücher zu dem Requiem sind in den Musikalienhandlungen und Abends an der Kasse zu haben. 46884

Der Zutritt zu der Hauptprobe ist nur den Mitgliedern gestattet.

Verein für Homöopathie und Naturheilkunde.

Sonntag, den 24. Oktober, Abends 8½ Uhr im Saale des **„Scheffeleck", M 3, 9:**

Vortrag

des Herrn **Dr. med. Helmrich** aus Heidelberg über:

Mutterarbeit — Mutterglück.

Gäste, auch Damen, sind höfl. eingeladen.
47290 **Der Vorstand.**

Am Dienstag, 19. Oktober, Abends 8 Uhr im Casinosaale, R 1, 1

Vortrag

der Frau verw. Dr. Hübner über 46957

Die wichtigsten Stoffe in der Ernährung

mit besonderer Berücksichtigung der verschiedenen Speisefette wie **Butter, Palmin, Schmalz, Margarine** ꝛc. und deren hygienische und ökonomische Bedeutung.

☞ Nach dem Vortrage **Kochversuche mit Palmin** und **Vertheilung von Kostproben und Gebäck.**

☞ **Eintritt frei.** ☜

Im Saale der Liedertafel, K 2, 32
Mittwoch, den 20. Oktober 1897,
Abends präcis 8¼ Uhr

Oeffentlicher Vortrag

von 47246
Robert Scheu über:
Die Zeichen der Zeit zum Beweise der nahen Erfüllung der verheissenen Wiederkunft Christi.
Der Eintritt ist frei. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Gesangverein „Badenia" Mannheim.

Samstag, den 30. Oktober, Abends präcis ½9 Uhr
findet in dem Saale des **Casino, R 1, 1,** unser

II. Stiftungs-Fest

verbunden mit

Concert und Ball

statt, wozu wir unsere werthen Mitglieder nebst Familien-Angehörigen sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst einladen. 47090

Der Vorstand.

Vorschläge für Einzuführende werden in den Probeabenden, Dienstag, Donnerstag und Samstag im Vereinslokale S 1, 2 entgegengenommen.

NB. **Das Concert findet ohne Restauration statt.**

Handwerksmeister-Versammlung

In der am **Donnerstag, 14. Oktober d. J.** stattgehabten, sehr zahlreich besuchten Handwerksmeister-Versammlung wurde beschlossen, auf **Dienstag, den 19. Oktober** eine zweite Versammlung zu veranlassen, in welcher eine Resolution über den Beitritt zum bad. Handwerker-Landesverband gefaßt werden soll.

Dementsprechend werden sämmtliche Handwerksmeister der Stadt, auch Diejenigen, welche bis jetzt einer Vereinigung nicht angehören, höflichst eingeladen, der am **Dienstag, den 19. Oktober 1897, Abends ½9 Uhr im oberen Saale des Bellevue-Keller** stattfindenden 47220

Handwerksmeister-Versammlung

beizuwohnen, um ihre Erklärung abzugeben, ob sie dem bad. Handwerkerverband oder dem Gewerbe- und Industrieverein beitreten wollen. Diese Entscheidung ist wegen der Neuorganisation des Handwerks von großer Wichtigkeit.

Der bad. Handwerker-Landesverband ist fest entschlossen, bei der Regierung für das Handwerk einzutreten; damit derselbe Erfolge erzielen kann, ist es sehr nothwendig, daß sämmtliche Vereinigungen und Innungen diesem Verbande beitreten. — In der Versammlung werden die Statuten und Tendenzen des bad. Handwerker-Landesverbandes zur Kenntniß gebracht.

Wir bitten im Interesse der Sache um zahlreiches Erscheinen.

Mannheim, den 17. Oktober 1897.

Bäcker-Innung.	Spengler- und Installateur-Vereinigung.
Dachdeckermeister-Vereinigung.	Handelsgärtner-Vereinigung.
Gypsermeister-Vereinigung.	Maler- und Tünchermeister-Vereinigung ꝛc.
Schlossermeister-Vereinigung.	

Für Sterbefälle
empfehlen wir unser großes Lager

Sterbekleider

für jedes Alter und in allen Preisen.
Es ist Niemand gezwungen, die Todtenkleider mit dem Sarge zu bestellen. 38515
Geschwister Suzen, P 1, 11 an den Planken.

Kaiser-Panorama, D 2, 1a.

Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr. 47069
Von Sonntag, den 17. bis incl. Samstag, den 23. Oktober

Centenarfeier Berlin.

Grundsteinlegung der Enthüllung des Nationaldenkmals.
Eintritt nur 20 Pfg. Kinder und Militär vom Feldwebel ab 20 Pfg. Vereine Preisermäßigung. Abonnements zu 4 und 12 Reisen.

Nur 15 Vorstellungen.
Königlich Rumänischer **Circus Cesar Sidoli.**
Mannheim, beim Wasserthurm.
Dienstag, den 19. Oktober 1897, ½8 Uhr Abends

Zweite Brillante Vorstellung

mit durchweg neuem interessanten Programm. Auftreten von Kunst-Capacitäten allerersten Ranges; sowie Musterung einer großen Zahl von geschulten Pferden in jedem Fache der Dressur. (Originalität des Direktors Cesar Sidoli.)

Zur gefälligen Beachtung!
Da der Aufenthalt der Gesellschaft in hiesiger Stadt ein sehr bemessener, beehrt sich die Direktion das hochgeehrte Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß die Programme der Vorstellungen täglich das Allerneueste der circensischen Sportiven und equestrischen Kunst enthalten werden.

Preise der Plätze: Loge M. 3.50, Numm. Sperrsitz M. 2.—, 1. Platz M. 1.50, 2. Platz M. 1.—, Gallerie 50 Pfg. — Kinder unter 10 Jahren und Militär vom Feldwebel abwärts zahlen auf 1. u. 2. Platz die Hälfte. **Billet-Vorverkauf:** Von 10 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends für Logen u. Sperrsitze, 1. u. 2. Plätze bei Herrn **A. Strauß,** Habana-Import, E 1, 18. Planken. **Telephon 286.**

Hochachtend **Cesar Sidoli.**
Ritter mehrerer Orden. Besitzer der massiven Circus in Bukarest und Jassy. 47326

O 6, 7b. Hotel Victoria O 6, 7b.
Wein-Restaurant
hält sich vor und nach den Circusvorstellungen einem geehrten Publikum bestens empfohlen. 47319

Reichhaltige Speisekarte
zu mässigen Preisen.
Offene Pfälzer- und Moselweine, ff. Flaschenweine von den ersten Firmen der Pfalz, der Mosel und des Rheingaues.

Restaurant Löwenkeller

nächst dem Theater und Stadtpark.
B 6, 30/31. Telephon No. 1061. **B 6, 30/31.**
Anerkannt vorzügliche Wiener Küche.
Prima helles u. dunkles Lagerbier
aus der Mannheimer Actienbrauerei Löwenkeller.
Gutgepflegte **Weine** renommirtester Firmen.
Jeden Donnerstag Abend 8 Uhr

Frei-Concert

(französische Besetzung)
ausgeführt von Musikern der **hiesigen Grenadier-Kapelle.**
Mittags- und Abendtisch-Abonnement.
☞ **Nebenzimmer für Vereine.** ☜ 47288

A 6, 3|4 „Zur Hoffnung" A 6, 3|4.
Morgen Mittwoch

Großes Schlachtfest,

wozu freundlichst einladet
Joseph Bornhofen. 47385

Wirthschafts-Empfehlung.

Wiener Hof, L 15, 6.

Geöffnet von Morgens 6 Uhr bis Nachts 12 Uhr.
Reichhaltige und vorzügliche **Frühstücke** von 8—12 Uhr. **Mittagstisch** in und außer Abonnement von 12—2 Uhr. **Warme und kalte Speisen** zu jeder Tageszeit. Hochfeines **Lagerbier** aus der Brauerei Durlacher Hof A.-G. vorm. Hagen. Gute rein gehaltene **Weine.** Anerkannt vorzügliche **Küche.** 46560
Aufgepaßt: Ich empfehle auch mein **extra Nebenzimmer** einem oder zwei Vereinen. Um geneigten Zuspruch bittet
A. Fuchs.

Zur Margarethe, G 2, 19|20.

Empfehle einen vorzüglichen **Mittags- und Abendtisch, kalte und warme Speisen** zu jeder Tageszeit, **picantes Frühstück, Kaffee** von Morgens 5 Uhr ab, **reine Weine** und **hochfeines Lagerbier,** sowie den verehrlichen Vereinen mein geräumiges Nebenzimmer.
42875 **Ph. Baßler.**

Kartoffel

zum

Winterbedarf

Vorzügliche **Bisquit-Kartoffeln, Neunwochen-, Mömpelgard-, Salat-** und **magnum-bonum-Kartoffeln** zu den billigsten Preisen frei ins Haus geliefert.

v. Schilling'sche Verwaltnng
E 3, 13. P 5, 1. L 12, 7b.
Telephon No. 1069. 47277

Loose! Loose! Loose!

der
Münchener
Kunst-Ausstellungs-Lotterie
à Stück Mk. 1.—
zu beziehen durch
Die Expedition des General-Anzeigers.
Nach Auswärts gegen 10 Pf. Portozuschlag.

Hof-Kalligraph Gander's
berühmtes Schreibinstitut.

Schönschrift.

Jede, selbst die schlechteste Handschrift wird in 2 bis 3 Wochen verbessert. Honorar Mk. 15.—. Auswärtige können den Unterricht in wenigen Tagen beenden; auch brieflich. Preis M. 5.—. Prospekt gratis.
Gebr. Gander, Mannheim.
Anmeld. werden B 2, 10½ erbeten.
32579

C. Körfgen Ww.,
B 6, 22b 46682
Damenschneiderei.

Patent-
und Musterschutz-Gesuche, Construktionen nach Angabe. Zeichnungen u. Beschreibungen werden bestens ausgeführt von 44203
Anselm Lutz, U 3, 20.

Feinster Sekt
Kaiser Perle.
Garantirt Flaschengährung
DEUTSCHE SCHAUMWEINKELLEREI in Wachenheim (Rheinpfalz)
Vertreter für Mannheim, Ludwigshafen a/Rh. u. Umgegend:
Wilhelm Rixius
in Ludwigshafen a/Rh., Kaiser Wilhelmstraße 72. 46267

Zur modernen hohen Frisur empfehle das **Neueste** in:
Nackenkämme,
Nadeln- u. Aufsteckkämme
in Schildpatt u. Imitation.
Frisir- und Stielkämme,
Staubkämme, [illegible]
Taschenkämme u. Bürsten
Taschen-Necessaires.
Beste Fabrikate in **Haar- u. Kleiderbürsten, Zahn- u. Nagelbürsten, weisse Toilettegarnituren.**
Emil Schröder, E 3, 15
neben der Pfälzer Bank.

Friedr. Holl
Ofenfabrik und Lager [illegible]
K 1, 15 Lager K 1, 15
Mannheim.

Bettfedern-Reinigung.
Die mehrfach ärztlich empfohlenen neuen unübertroffenen Apparate für rationelle **Reinigung von Bettfedern** findet man am hiesigen Platze **nur in U 2, 8.** Garantie für tadellos rein und geruchfrei. Betten werden kostenlos abgeholt und zurückgebracht. Zur gefl. Benützung bei billigster Berechnung ladet ergebenst ein 39478
J. Hauschild, U 2, 8.

☞ **Echt chinesische** ☜
Mandarinendaunen
garant. neu u. bestens gereinigt das Pfund Mk. 2,85,
3 bis 4 Pfd. zum groß. Oberbett ausreichend, unübertroffen an **Haltbarkeit und großartiger Füllkraft.** Verpackung gratis. Versand gegen Nachnahme. Preisliste und Proben gratis und franko. Viele Anerkennungsschreiben.
Heinrich Weihenberg, Berlin NO, Landsbergerstr. 39.
46407

2000 edle Rosen,
in fein. Thea und Remontant (3jähr., stark), 10 Halbstämme, in 10 feinen Sorten zu 5 Mk., 10 Hochstämme in 10 f. Sorten 7 Mk., 100 Stück billiger.
Johannisbeerpflanzen, beste Mischung, zur Weinbereitung, 2jähr., 100 St. 5 Mk. **Stachelbeerpflanzen,** 2—3jähr., gute Sorten, 100 St. 8 Mk., **Wilder Wein,** 3jähr., stark, 100 Stück 5 Mk. verkauft 46603
A. Kaufmann, Gärtner, Sinsheim a. E.

Makulatur

abzugeben. 40940
Näh. in der Expedition.

Reparaturen
an
Gasmotoren
sowie das **Instandhalten** derselben, werden angenommen.
Offerten unter No. 45065 an die Expedition ds. Blattes.

Steinhauerschutt
vorzügliches Straßen- und Ausfüllmaterial ist billig zu haben auf dem Steinhauerplatz von **Werle & Hartmann** am Binnenhafen. 47081

Arbeitsmarkt
der
Central-Anstalt
für
Arbeitsnachweis jeglicher Art.
S 1, 15. Mannheim S 1, 15.
Telephon 818.

Stelle finden.
Männliches Personal.
Bäcker, Gummi- u. Holzdreher, Friseure, Glaser, Rahmenmacher, Packfaß-Kübler, Küfer f. Keller- u. Holzarbeit, Sattler, Schlosser für Bau, Schmied, Hufbeschlag-, Jung-, Feuer- und Kesselschmied, Schneider, Bau-, Möbel- und Modellschreiner, Schuhmacher, Seiler (Hechler), Steinhauer, Spengler für Bau- und Ladenarbeit, Installateure, Tapezier, Zimmermann.
Lehrlinge.
Bäcker, Buchbinder, Conditor, Dreher, Friseur, Glaser, Kürschner, Sattler, Schmied, Schneider, Schuhmacher, Schreiner, Spengler, Tapezier. 47213
Ohne Handwerk.
Landwirthschaftliche Arbeiter.
Weibl. Personal.
Dienstmädchen, bürgerl. kochen, Hausarbeit, Spülmädchen für Wirthschaft, Restaurations- und Herrschafts-Köchin, Büglerin, Zimmermädchen, Fabrikarbeiterin, Kindermädchen, Kellnerin, Verkleberin, Wäscherin, Sortirerin.

Stelle suchen.
Männliches Personal.
Buchbinder, verh. Schriftsetzer, Eisendreher, Maschinenschlosser, Maschinist, Heizer, Wagner.
Ohne Handwerk.
Aufseher, Bureaudiener, Einkassierer, Fabrikarbeiter, Portier.
Weibl. Personal.
Laufmädchen, Monatsfrauen.

Unterricht

Musik-Unterricht
ertheilt in der
Harmonie, Instrumentation, Gesang, Klavier und Violine. 46712
Adalbert Heckl,
Kapellmeister.
C 3, 23, II., Schillerplatz.

Wer rasch und gut die
Französische Sprache
erlernen, eine reine Aussprache, Gewandtheit in **Conversation und Correspondenz** erlangen will, kann, um diesen Zweck zu erreichen, Unterricht von einem Franzosen bekommen u. schreibe unt. R. 46322 an die Exped. d. Bl.

Institutrice brevetée enchant parfaitement **le français,** ayant achevés ses études à **Paris,** dés. donner des leçons. 46374
Bismarckpl. 19, 3 étage.

G. Haillecourt,
Sprachlehrer
für **franz., englisch** und **Handelskorresp.**
D 7, 16. 45814

Englisch,
Grammatik, Conversation, Correspondenz, ertheilt eine englische Dame. Preise mäßig. 47070
Offerten unter Nr. 47070 an die Expedition d. Bl.

Wer lehrt in Kürze gründlich
Spanisch?
Offerten unter No. 47208 an die Expedition ds. Bl.

Französisch, Englisch,
je 1 Stunde wöchentlich Conversation, sucht theilzunehmen
H. Strauss,
Mittelstraße 48a. 47291

Gründlichen Unterricht
in der 45379
italienischen u. spanischen,
sowie auch in der **französischen und englischen Sprache** ertheilt
F. Gaffino,
B 2, 14, 2 Treppen hoch.

Eine staatlich geprüfte Lehrerin ertheilt Unterricht in der **franz., engl., ital. u. span. Sprache,** sowie in allen deutschen Fächern u. Nachhilfe in der **Musik.** 38330
Zu erfr. in d. Exped. ds. Bl.

Neben gründl. **Klavierunterricht** ertheile Nachhilfe in **Latein, Französisch, Englisch** und den Realien. 29672
Kaufmann, B 2, 10.

Eltern, die darauf sehen, daß ihre Kinder beim **Nachhülfe-Unterricht** in strenge Zucht und Ordnung gelangen, besonders für jüngere, etwas leicht beanlagte Schüler, wollen sich gefl. wenden nach **Q 3, 7,** 1 Treppe. Gute Empfehlungen stehen zur Seite. Nähere Auskunft wird gerne ertheilt. 35790

Vermischtes

Zum Beitragen von Geschäftsbüchern jeder Art
Ausziehen von Rechnungen, Abschließen von Conto-Corrent- u. Hauptbüchern, sowie Besorgung sämmtlicher schriftlichen kaufmännischen Arbeiten empfiehlt sich ein geübter **Buchhalter.**
Offerten unter Nr. 45201 an die Exped. ds. Bl.

Ein tücht. Klavierstimmer
empfiehlt sich. Aufträge u. Nr. [illegible]

Gesucht
wird für einen **Knaben** und ein **Mädchen** von 8 und 10 Jahren, ein gleichalteriger 47315
französischer Spielkamerad
f. d. Sonntag (ev. geg. Vergütung).
Offerten unter **S. 1891** an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

25—30,000 Mk. zu 3¾% auf 1. prima Hypothek zu leihen gesucht.
Offerten unter No. 47320 an die Expedition dss. Bl. erbeten. Agenten verbeten. 47320

50—60,000 Mark
auf 1. Hypotheke prim. Objekt, gesucht. 47125
Offerten unter No. 47125 an die Exped. ds. Bl.
Agenten verbeten.

Kegelbahn,
Donnerstag und Freitag zu vergeben. 47029
Blauer Stern, M 7, 21.
Ebendaselbst ist ein schönes Nebenzimmer, 70—80 Personen fassend, mit separatem Eingang an einen Verein zu vermiethen.

Es wird fortwährend
feine Wäsche z. Bügeln
angenommen. 46334
Kaiserring 28, 2 Treppen.

Bügeln
wird in kurzer Zeit gut und praktisch gelehrt. 46335
Kaiserring 28, 2 Treppen.

Parquetböden werden gereinigt u. gewichst bei bill. Bed.
Gg. Wissing, T 5, 1, prt. 45364

Strümpfe u. Socken werden gestrickt u. angestrickt, Handarbeit. N 3, 10, IV., **Fr. Dentz.** [illegible]

Zum **Waschen und Bügeln** wird angenommen. 45092
Näh. in der Exped. dss. Bl.

Frau Schmitt, Kleidermacherin, A 2, 1, part. 47202

Hüte werden bill. u. geschm. in u. außer dem Hause garnirt.
47178 **K 4, 14, 2. Stock.**

Kleidermacherin empfiehlt sich in u. auß. d. Hause. T 4, 15, 3. St. [illegible]

Entlaufen

Eine junge gelbe **Bulldogge** mit rothem Halsband entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben
47264 **N 2, 16.**

Kleiner schwarzer **Hund,** auf den Namen „Dackel" hörend, verlaufen. Wiederbringer erh. Belohn. Vor **Ankauf wird gewarnt. G 2, 11.** 47380

Ankauf

Es werden für einige hunderttausend Mk. **Restkaufschillinge** zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 47164 an die Exped. ds. Bl. 47164

Einstampfpapier
Briefe, Bücher, Akten ꝛc. kauft unt. Garantie des Einstampfens.
45926 **Kuhn, D 5, 6.**

Getragene Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel kauft
45458 **M. Bickel, H 3, 10.**

Getrag. **Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel** kauft **Fr. Hebel,** K 3, 24. 38189

Getrag. **Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel** kauft **Frau Stohner,** H 9, 34. [illegible]

Getragene Kleider
Stiefel u. Schuhe kauft 41169
A. Koch, S 1, 10.

Verkauf

Reizende neue Villa
nahe d. Wald, hocheleg. comfort. ausg. Stil, gr. Garten, Wasserleitung, fei. ü 16000 Mk. Anz. 6000 Mk. Schöne, gesunde, waldr. Gebirgsg. Amtsstädt. Bahnstat. Real- und Töchterschule. I. Obst- und Weinbau. Adr. **A. 2. R.** postlagernd Heidelberg. 47316

Tüchtige Wirthsleute
mit etwas Kapital, können unter **Gasthaus** — nachweislich rent. Geschäft — u. günst. Beding. käuflich erwerben.
Näheres im Verlag. 47190

Verkauf.
Bauholz, Brennholz, rauhe Steine, Platten, Pflastersteine, ein großes, eisernes Reservoir, 4 Meter lang, Bretter, Waschmaschine und -Mange, Mauerplatten, 2 hölzerne Badewannen, 4 eiserne Schienen, 3,50 Meter lang, Weinfässer, 8 Kästen ausgestopfte Vögel, Vogelkäfige, ein Ofen, 8 Mille Cigarren, 1 einstöckiges Wohnhaus oder Werkstatt, 10 Meter lang, 3,12 Meter tief und guterhaltene Fenster.
F. Kempermann,
H 6, 10. 47155

Guterhaltene irische
Oefen
werden billig abgegeben. 46467
Zu erfragen in der Expedition d. Blattes.

Zwei noch fast ganz neue **Herrenanzüge,** sowie ein **Ueberzieher** billig zu verkaufen.
46941 **P 4, 12,** 3. St.

Kartoffel-Kisten
billig abzugeben. [illegible]
Näheres im [illegible]

Ein bestarmiger Gaslüstre, auch für Läden geeignet, bill. zu verkaufen. C 8, 6, 2. St. 46578

Ein hübscher Damensattel, fast neu, billig zu verkaufen. Näheres U 4, 12, part. 46989

Eine noch neue Schuhmacher-Cylinder-Maschine billig zu verk. G 8, 26a, 2. St. 47283

1 Ofen, 1 Tisch u. Stühle z. bill. z. v. G 7, 33, part. 47303

Ein schönes gutes Bett bill. zu verk. U 4, 11, part. 47321

Ein Tafelklavier (von Lipp) zu verkaufen. N 3, 5, 3. St. 47121

5 vollständ. Betten, Kanapee, Schränke, Kommode, Wasch- Schreib- u. Nachttisch und eine Parthie schöne Wirthsstühle billig zu verkauf. Traitteurstraße 17. Schwetzingervorstadt. 46655

Eine Weinpumpe nebst Zugehör billig abzugeben. 47078 Strauß, U 5, 4.

Für Bäcker.
Ein fast neuer Kohlenständer zu verkaufen. H 6, 18. 47188

Waschmange, Kanapee, Pfeilerschränkchen, 4 vollst. Betten, Kommode, Schränke u. Sonstiges zu verk. 46788 Schwetzingerstraße 97.

Zierliches Hündchen (Zwergpinscher, rehfarbig), 1 Jahr alt, Umstände halber, preiswürdig abzugeben. 46306 Ludwigshafen, Marktstr. 66, 2. St.

Stellen finden

Gesucht
für ein Fabrikgeschäft ein auf der Remington-Schreibmaschine geübter 47148
junger Mann
mit guter Schulbildung, vertraut mit der Stenographie und den kaufmännischen Büreauarbeiten, fleißig, pünktlich und solid.
Offerten erbeten unter K. 62645b an Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim.

Für ein größeres Versicherungs-Geschäft wird ein flotter und cautionsfähiger Einnehmer gesucht. Offert. u. M Nr. 47309 an die Expedition ds. Bl.

Eine größere leistungsfähige Kaffafabrik sucht für den hiesigen Platz und nächste Umgebung einen bei Bierbrauereien, Brennereien und Weinhandlungen gut eingeführten und tüchtigen 47225
Vertreter.
Gefl. Offerten sub V. 8278 an Rudolf Mosse, Köln erbeten.

Wir suchen einen tüchtigen 47085
Hobler.
Otto Jansohn & Co.
Säge- und Hobelwerk,
Mannheim.

Ein zuverlässiger Feuerschmied, welcher im Hufschlag bewandert ist, sof. gesucht. Näh. im Verlag. 46767

Tüchtige Spengler u. Installateure gesucht. 47324 J 9, 30.

Tüchtiger
Bau-Schreiner
gesucht. 47192 Ludwigshafen, Marxstraße 16.

Volksküche. 47256
Zum Abräumen der Geschirre Mittags zwischen 12—1 Uhr wird ein solider Mann gesucht. Näh. im Lokal Vorm. von 10—11 Uhr.

Ordentl. Hausbursche ges. Sohr, j. Rheinlust. 47229

Bekleberinnen
gesucht. 47312
Näheres in der Expedition ds. Blattes.

Comptoiristin sofort gesucht. 47268 G 8, 27, part.

Tüchtige, selbstständige Taillen-Arbeiterinnen sofort für dauernd gesucht. 46999 F 3, 13, parterre.

Arbeiterinnen und Lehrmädchen gesucht. 46944 Kasting, Rodes. Lattersallstr. 5.

Modes.
Lehrmädchen aus guter Familie in feines Putzgeschäft ges. Näh. P 1, 7, 2. St. 46965

Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht. 44146 Q 3, 8, 2. Stock.

Ein Mädchen für Hausarbeit und zu Kindern sof. ges. 47074 Cigarrenladen, Kaufhaus.

Solide Mädchen werden gesucht und empfohlen. 46186 Frau Schuster, G 5, 3.

Gesucht mehrere Dienstmädchen jeder Art, auch einf. Landmädchen. 46734 Bureau Bär, P 3, 9, part.

Ein braves Mädchen sof. gesucht. G 6, 15, 1. St. 47316

Eine gute, selbstständige
Köchin
welche auch Hausarbeit übernimmt, wird bei gutem Lohn zum 15. November gesucht. Näheres Heidelbergerstraße, P 6, 20, 2. Stock. 47177

Maschinennäherinnen
auf dauernde gut bezahlte Arbeit gesucht.
46651 G 7, 42.

Gesucht sofort ein älteres Mädchen oder Wittwe, welche einen gewöhnlichen Haushalt mit 3 Kindern selbstständig versehen kann. Näh. in der Exped. 47309

Ein gewandtes Mädchen als Badnerin in eine Schweinemetzgerei gesucht. Näheres J 2, 13/14. 46409

Ein braves fleiß. Mädchen, welches Hausarbeiten verrichten und etwas kochen kann, sofort gesucht. 47184 Näh. M 1, 10, nur 1 Treppe.

1 brav., fleißiges Mädchen vom Lande gesucht. 47152 Näh. L 6, 4, 1. Treppe.

Schulentlassene Mädchen gegen sofortige Bezahlung auf dauernde Arbeit gesucht. 46650 Maschinennähen wird gelernt. G 7, 42, 2. St.

Mädchen od. Frau Tagsüber gesucht. L 11, 26, 3. St. 46897

Auf sofort eine fleißige
Monatsfrau
am liebsten ohne Kinder, für sofort gesucht. 46601 Näheres nur M 1, 10, 1 Treppe.

Eine saubere Monatsfrau für sofort gesucht. 47067 L 13, 2, 4. Stock.

Frau oder Schuljunge zum Austragen von 6—7 Uhr Morgens gesucht. G 2, 11. 47329

Stellen suchen

Tüchtiger
Chemiker,
mit langjähriger Praxis, gegenwärtig in ungekündigter Stellung, sucht in Mannheim oder Umgebung Stellung. 46676 Gefl. Offerten unter Chiffre „Chemie" 46676 an die Exped. bfs. Blattes erbeten.

Ein Mann, Mitte 50er Jahre, verheirathet, schon längere Zeit Herrschaftsdiener gewesen, im Besitze bester Zeugnisse, welcher auch mit Pferden umgehen kann, sucht Stelle oder auch Vertrauensposten. Caution kann nach Wunsch geleistet werden bis 1200 Mark. Offerten an die Expedition dss. Blattes unter Nr. 47282.

Ein junger strebsamer
Sortirmeister
sucht per 15. Novbr. Stellung. Offerten unt. Nr. 47318 an die Expedition d. Bl.

Ein Kaufmann,
26 Jahre alt, der mehrere Jahre in einem größeren Speditionshaus, in einem belgischen Seehafen thätig war, perfekt deutsch, französisch und englisch korrespondirt, mit allen kontinentalen Eisenbahntarifen sehr gut bekannt, sucht passende Stellung. Beste Zeugnisse und Referenzen. Offerten unter W. 46884 an die Exped. ds. Bl. 46884

Tüchtiger Kaufmann übernimmt in seinen freien Abendstunden das Anlegen und Führen von Büchern, Schreiben von Rechnungen etc. bei mäßigem Honorar. Offert unter Nr. 46861 an die Exped. ds. Bl.

Ein junger Schreiber mit guten Kenntnissen, in der einfachen und doppelten Buchführung, sucht per sofort Stelle. Offerten unter Nr. 47284 an die Exped. ds. Bl.

Ein Fräulein gesetzt. Alters, sucht Stelle als Haushälterin, würde sich auch der Krankenpflege dabei unterziehen. Langjährige gute Zeugnisse stehen zur Seite. Offerten unter Nr 47185 an die Exped. ds. Bl.

Lehrlinggesuche

Lehrling.
Auf das Bureau einer General-Agentur wird ein Lehrling gegen sofortige Bezahlung gesucht. Offerten unter sub. A. W. Nr. 47186 an die Exped. 47186

Ein hiesiges Engros-Geschäft sucht gegen sofortige Vergütung einen 47114
Lehrling.
Schriftliche Offert. unter Nr. 47114 an die Exped. ds. Bl.

In einem ersten Großhandlungshause ist eine 47261
Lehrlingsstelle
durch einen jungen Mann aus achtbarer Familie zu besetzen. Näheres im Verlag. 47261

Eine hiesige Großhandlung sucht einen
Lehrling,
Sohn guter Familie, mit guter Schulbildung. Eintritt sofort oder später.
Offerten unter No. 47305 an die Expedition ds. Blattes.

Miethgesuche

Zu miethen gesucht per 1. Novbr.
Wohnung von 4 Zimmern, möglichst mit kleiner Stallung u. Lagerraum oder Remise event. Keller. Genaue Angaben unter Nr. 46482 an die Exped. d. Ztg. erbeten. 46482

Kleine Familie (städt. Beamter) sucht per April n. Js. Wohnung von 4—5 Zim., womögl. Ring, Baumschulg. oder nächst. Nähe. Offerten mit Preisang. unter Nr. 47077 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Auf 1. April 1898 wird in gutem Hause und angenehmer Lage der Stadt eine Wohnung von 4 oder 5 Zimmern nebst Zubehör zu miethen gesucht. Gefl. Angebote an die Exped. unter R. M. 47217. 47217

Einfach möbl. Zimmer mit Kost per November zu miethen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter No. 47195 an die Expedition ds. Blattes.

Zum 1. Nov. cr. wird ein hübsch möbl. Zimmer ev. mit Pension in besserem Hause zu miethen gesucht. Gefällige Offerten mit Preisangabe unter Nr. 47302 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Unmöbl. Zimmer
1 oder 2 ineinandergehend, eines davon auf der Straße, von allein stehendem Herrn gesucht. Gefl. Offerten mit Preisangabe unter O. K. 1. 46947 an die Expedition d. Bl.

Pension
in besserem Hause wird für einen jungen Mann, aus guter Familie, welcher als Volontair hierselbst thätig ist, auf 1. Nov. gesucht. Off. mit Preisangabe unter No. 47331 an die Exped.

Als Lagerraum
suche ich helle, trockene Räume, womöglichst parterre, in d. Nähe meines Ladens. 47328
S. H. Schloss jun., E 1 16.

Magazine

C 2, 6 größ. helle Werkst. an ruhiges Geschäft billig zu vermiethen. 46930

H 4, 3 Werkst. auch als Mag. geeignet, zu v. 46279

H 10, 16 gr. helle Werkstätte, auch getheilt, oder Magazin, Thoreinfahrt, sof. beziehbar zu verm. 47123

P 7, 6 das große Tabaksmagazin zu verm. Näh. P 7, 22, vorm. 46890

U 3, 13 ein Magazin zu verm. 38230

Läden

K 2, 29 Specerei- u. Victualien-Geschäft,
F 2, 9 3 große Läden sofort oder spät. zu v.
F 2, 9a Näh. Jos. Schneider Wwe., F 2, 9a. 46888

L 2, 8 Bahnhofstr., Laden mit anstoßendem Zim., eventl. mit kl. Wohnung für jedes Geschäft geeignet, zu vermiethen. 46780

L 2, 9 Laden mit anstoßend. Zim. zu v. 47275

N 4, 13 Kunststraße, Laden zu verm. 46925

O 6, 6 ein Laden mit 2 gr. Schaufenstern, in sehr frequenter Lage, zu jedem Geschäfte geeignet, zu verm. 46689

2 schöne Läden
zu vermiethen. 45678
Zu erfragen Rheinhäuserstraße No. 30.

Ein neuer Metzgerladen (Eckhaus) in günstiger Lage zu v. Offerten unter Nr. 45367 an die Exped. ds. Bl.

Ladenlokal
in bester Lage der Stadt, nächst den Planken, zu verm. 36860 Näh. in der Expedition.

Bureaux

C 4, 18 Comptoir u. etwas Lagerraum, auch für Werkstatt geeignet, für 18 Mk. monatlich zu verm. 43216

P 7, 15 2 Zim. als Bureau zu verm. 42087

Zu vermiethen.
Ein schönes helles Bureau (4 Zimmer), Magazin, Keller, eventl. 2pferd. Gaskraft, billig zu vermiethen. 42245 Näheres B 5, 6, parterre.

Zu vermiethen

B 6, 7 2 Zimmer u. Küche sowie 1 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 44180

B 6, 24 1 Tr. hoch, gegenüber dem Stadtpark, wegen Umzugs nach Auswärts eine schöne Wohn., 5 Zim., Küche, 2 Mansarden, 2 Keller, Balkon, sofort zu verm. 42729 Einzusehen zwischen 3 und 5 Uhr Nachmittags. Näheres parterre.

B 7, 1 Stadtpark, Eckhaus, schöne Part.-Wohng., 6 Zim. m. Zubeh. sofort oder später zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 46404

C 4, 3 2. u. 3. Stock, welche auch zu Bureau geeignet sind, per sofort zu verm. Näheres bei Carl Friedr. Stihpel, P 6, 20. 43850

C 8, 10 Ringstraße, 2. Stock, 7 Zimmer mit Balkon, 2 Mädchenzim. u. Zubehör sofort zu vermiethen. Näheres D 6, 1a, Laden oder Obsthalle C 3, 9. 42949

D 2, 11 1 Treppe, Wohnung von 3—4 Zimmern, sehr geeignet für jungen Arzt oder als Büreau sofort zu vermiethen. 46266

D 6, 13 eine kleine Wohn. zu verm. 46602

D 7, 20 3 Zim. als Wohn. od. Compt. zu v. Näh. Schick, Hinterh. 46249

F 7, 13 Hinterh. 3. St., 2 Zim. mer u. Küche per sofort zu verm. 47124 Näheres P 7, 13, 2. Stock.

G 3, 11 Velociped-Laden, 1 Zimmer u. Küche sofort zu vermiethen. 47147

G 4, 3 2 Zim., Küche mit Abschluß z. v. 46217

G 4, 12 1 leeres Zimmer zu verm. 47115

G 5, 13 2 kl. Zim. sammt Zubeh. sof. z. v. 47106

G 6, 6 Part.-Wohn., 2 Zim. u. Küche z. v. 46601

G 7, 38 4. St. 2 Zim. u. Küche z. v. 46884

G 7, 41 2 Zim. u. Küche m. Abschl. zu v. 46481

G 8, 13 1 Zim. u. Küche zu vermiethen. 46742 Näheres Rachm. Seitenbau.

H 7, 1 4. St., kleine Wohnung an ruh. Fam. zu vermiethen. 43901

H 7, 9 Hth., 1. St., 1 groß. leeres Zim. an einen Herrn oder Dame zu v. 47297

H 7, 10 1 Zimmer u. Küche und 1 Zimmer in Hof zu vermiethen. 46547

H 7, 18 4. Stock ist eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, nebst 2 Mansarden u. 2 Abtheilungen Keller zu v. 38102
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

J 1, 3 kleine Wohnung zu vermiethen. 46686

J 2, 5 4. Stock, 2 Zim. und Küche an ruh. Leute zu verm. Näh. 2. Stock. 46219

J 2, 5 4. Stock, 3 Zim. und Küche an ruh. Leute zu verm. Näh. 2. Stock. 46218

J 5, 4 Part.-Wohn. m. Lad. zu vermiethen. 45494 Näh. J 5, 5, 2. Stock.

J 5, 6 e. Zimmer u. Küche zu verm. 45485

K 4, 8 Wohnung, 3. St., 4 Zim. u. Küche zu v. Näheres 2. Stock. 45449

K 9, 13 3. St., (Wegzugshalber auf 1. Nov. eine freundl. Wohnung von 3 Zimmern zu vermiethen. 46608

L 6, 15 1 Zim. u. Küche zu verm. 47317

L 7, 6, Bismarckstr. 4. Stock, 6 Zimmer auf sofort zu vermiethen. 39714 Näheres parterre.

L 12, 3 4. St., 6 Zimmer u. Zubeh. sof. zu verm. Näheres parterre. 46730

L 14, 6 4. Stock, 5 Zim. u. Zubehör z. v. 47279

L 15, 6 2. St., 4 Zimmer, Küche, Mansarde u. Keller sofort oder später zu verm. Näheres B 7, 9, parterre. 46237

L 15, 9 Neubau, Bismarckstraße, eleg. 4. Stock, 6 Zim., Zub. sofort zu v. 47279 Näh. 3. Stock oder E 8, 16.

M 5, 5 Hochpart., gut mbl. Zim. zu v. 47075

N 1, 9 elegante Wohnung im 2. Stock, 6 Zim. und Zubehör zu verm. 45491 Näheres im Laden bei Gebr. Löwenhaupt.

N 4, 16 2 Parterre-Zimmer, auch für Bureau geeignet, zu vermiethen. 46719

N 7, 1 Bel-Etage, 8 Zim. mit Zugehör nebst Garten-Antheil zu vermiethen. 46091 Anzusehen zwischen 12—2 Uhr.

O 6, 6 wegen Abreise eine schöne Wohnung im Billen-Viertel, im 4. Stock, mit herrlicher Aussicht auf den Bahnhofplatz, bestehend in 5 Zim., Küche, Bad, Speise-Kammer, Mansarden, 2 Keller sofort oder per später zu verm. 45985

P 2, 5 der 1., 2. u. 3. Stock, je 5 geräumige elegante Zimmer nebst allem Zubehör, auch für Bureau, per Mitte Nov. zu verm. Näh. F 7, 24, parterre, von 1—4 Uhr. 46385

P 4, 12 3. St., 5 Zim. mit Abschluß u. Zubeh. per 1. November zu v. 46640 Näh. beim Eigenthümer 4. St.

P 6, 20 3. Stock, ganz od. getheilt 1) Balcon-Schwohnung, 7 Zim.; 2) in der Heidelbergerstr., 4 Zimmer mit 5 Gallariezim. als Wohn. oder Bureau mit entspr. Instandsetzg. per sofort od. später. Ebendaselbst 2 Zim. part. zu v. Näh. ebenda 1 Stiege od. Bureau E 9, 3, Telephon 51.

P 7, 9 zwei abgeschl. Wohn., je 4 Zim., 2. und 3. Stock, zu vermiethen. 37086 Näheres parterre.

Q 4, 6 2. St., kleine Wohn. für Mk. 22 zu v. 46747

Q 4, 6 kleine Wohnung zu vermiethen. 42806

Q 4, 19 3. Stock an ruhige Familie zu v. 46799 Zu erfragen Nachm. von 1—3 Uhr

Q 5, 19 kleine Gaupenwohn. 2 fdl. Zimmer u. Küche nach der Straße gehend per Ende Okt. zu verm. Näheres Q 5, 19. 43986

R 4, 9 1 Zim. u. Küche an eine solide Person zu vermiethen. 46893

R 4, 17 2 Zim. u. Küche sof. zu v. 46408

R 7, 11 Neubau, 2. St., 5 Zim., Badezim., Küche u. Zubehör per sofort zu vermiethen. Näheres parterre. 44064

R 7, 12 Neub., 3. St., Balkon, Wohn., 4 Zim., Küche u. Zubehör sof. zu vermiethen. Zu erfragen R 7, 13, 1. St. 47122

R 7, 38 2 Trp., 5 Zimmer, Küche u. Zubehör sofort beziehbar zu v. 46788

T 5, 4 Hth., 2 Zim., Küche u. Zbh. zu v. 46956

U 1, 1 e Hths., Gaupenw. z. v. Näh. Konditorei. 46818

U 4, 12 1 hübsches Mansarden-Zim. auf 1. Nov. zu verm. 46940 Näheres parterre.

Rheindammstr. 7, 1 Zim. u. Küche i. Hof z. v. Näh. B 2, 2. 46858

Tattersallstraße 39, Erdgeschoß, 2 Zim. und Küche an kleine Familie zu verm. 47084 Näheres Part. oder B 7, 11.

Kunststraße 2 große, schöne Zimmer, unmöblirt zu vermiethen. 47068 Näheres in d. Exped. ds. Bl.

Schwetzingerstraße 106, 3 schöne helle Zimmer, Küche und Zubeh. sof. zu v. 47191

D. Querstraße 4. Eine gesunde Wohnung, 2 Zimmer u. Küche nebst Zubehör mit hübscher Aussicht, Gasleitung u. Gasabschluß zu vermiethen. 46501

Kaiserring 36,
2. St., Wohnung, bestehend aus 3 Zim. nebst sämmtlichem Zubehör wegen Abreise sofort zu verm. 42222
Näheres bei Rechtsanwalt Dr. Rosenfeld.

Mehrere Wohnungen
mit 5 Zimmern, Küche, Keller u. Speicher in der Lindenhofstraße 10, 12 und 16 zum Preise von Mk. 500, 560, 600 u. s. w. zu vermiethen. Auskunft Lindenhofstraße 9, im Comptoir. 47269

Billig zu vermiethen
meine Villa, Rheinhäuserplatz Nr. 9 mit Zier- u. Obstgarten, 9 Zimmer und Küche, sämmtliche Kellerräume und 4 Mansarden, nebst Trockenspeicher, Balkon und schöner freier Lage sofort oder Frühjahr. Näheres C. Zwick. 45117

Leeres, großes Zim. (3. Stock) an einz., ruh. Person sof. zu v. Näh. U 4, 17, 2. Stock. 46268

Mittelstr. 35,
1 Gewerbeplatz zu verm. 46713

Seckenheimerstr. 28, 2 Zim. u. Küche per 1. Nov. z. v. 46792

Möbl. Zimmer

Schloss,
schön möbl. Zimmer mit prächtiger Aussicht in den Schloßgarten, per 1. Dezember d. J. zu verm.
Mich. Heß. 47271
Zimmer No. 40, rechter Flügel.

A 3, 10 1 möbl. Zimmer zu verm. 46225

B 2, 4 1. Tr., 1 möbl. Zim. zu verm. 47280

B 2, 5 2. St., 3 hübsch mbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren zu verm. 46420

B 6, 7 3. St., 1 möbl. Zim. sogl. zu v. 46380

C 1, 15 1 gut möbl. Zim. z. v. Näh. part. 46413

C 3, 24 großes gut möbl. Zim. zu v. 46741

C 4, 10 möbl. Zimmer zu vermiethen. 47270

C 4, 17 1 schön mbl. Wohn- u. Schlafzim. z. v. 46686

D 4, 6 2 sch. mbl. Zimmer, am Fruchtmarkt, per sofort zu verm. 45799

D 4, 17 2 ineinandergeh. mbl. Z. z. v. 47100

D 6, 2 2. St., 1 gut möbl. Zimmer z. v. 46788

D 6, 19 4. St., einf. mbl. Z. z. v. Näh. part. 46891

E 3, 14 Planken, 4. Stock, gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 46236

E 4, 11 1 Tr., 1 fein mbl. Zim. mit Alkov pr. 1. Novbr. billig zu verm. 47117

E 7, 7 1 Tr., 1 gut möl. Zim. billig zu verm. 46700

E 8, 12 3. St., 1 besseres Schlafzim. m. Kost sofort zu vermiethen. 46929

F 1, 8 schön möbl. Wohn- und Schlaf-Zimmer zu vermiethen. 44967

F 3, 13 3. St., rechts, ein gut möbl. Zim. an 2 Herren zu v. 47295

F 6, 6 2. St., Neubau, sch. mbl. Z. sof. z. v. 46854

F 6, 6 4. St., 2 schön mbl. Zim. zu v. 47093

F 7, 26a 1 schön möbl. Zim. sof. zu v. 46377

F 8, 14a 3. St., 2 möbl. Zim. eventl. mit Pension zu verm. 46744

F 8, 16a 1 gut möbl. Part.-Zim. sof. zu v. 46839

F 8, 16b, 3 Tr., gut mbl. Z. m. od. ohne Pens. zu v. 46860

G 2, 7, Speisemarkt, fein möbl. Zim. m. anstoßendem Schlafkabinet sof. zu verm. 47286 Zu erfragen Laden, G 2, 7.

G 2, 11 hübsch mbl. Wohn- u. Schlafzim. an 2 sol. Herren zu verm. 46022

G 2, 15 2. St., fein möbl. Zim. zu v. 47281

G 3, 15, bes. möbl. Paterre-Wohn- u. Schlafzim. m. 2 Betten u. sep. Eing. sof., f. ifr. jg. Leute auch mit Pens. z. v. 47323

G 4, 6 4. St., fein möbl. Zimmer zu verm. 47269

G 4, 16 4. St., fein möbl. Zim. z. v. 46585

G 7, 3 1 möbl. Zim. zu v. Näh part. 46751

G 7, 31 1 Treppe hoch, gut möbl. Zim. sofort zu verm. Näh. parterre. 46398

G 7, 36, sch. möbl. Part.-Zim. z. v. Näh. Hinth. 45421

G 8, 13 2 St., r. sch. mbl. Zim. bill. z. v. 46158

H 2, 13 2. St., gut mbl. Zim. m. Pens. z. v. 47310

H 7, 7 1 schön möbl. Zim. billig z. v. 47126

H 7, 13 3. St. Vdhs., 1 sch. möbl. Z. z. v. 46408

H 7, 26 2. St., 1 gut mbl. Zimmer, auf die Straße geh., zu verm. 46969

H 8, 19 3 Tr., 1 gut möbl. Zim. für 15 Mk. sofort zu verm. 46805

H 8, 25 4 St., mbl. Zim. m. sep. Eing. z. v. 46887

H 9, 29 2. St. r. mbl. Zim. b. 1. Nov. z. v. 47178

H 9, 33 1 schön mbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermiethen. 41867

J 8, 2 ein möbl. Zim. z. v. Näh. Laden. 46953

K 1, 15 2. Tr. hoch, zwei schön möbl. Zim. auf die Straße gehend, an zwei sol. junge Kaufleute m. Pension zu vermiethen. Auch können noch einige sol. junge Kaufleute an gutem Mittag- u. Abendtisch theilnehmen. 45993

K 3, 21 1 Tr. r., 1 sch. mbl. Zim. zu v. 46552

K 4, 22, part., fein mbl. Zim. mit Klavierbenützg. zu v. 47294

K 9, 18 3. Stock, 1 gut möbl. Zim. mit sep. Eingang per 1. Nov. zu verm. 47110

L 2, 3 gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 oder 2 Herren zu verm. 46188

L 2, 3 einfach möbl. Zim. zu verm. 46586

L 2, 4 gut mbl. Wohn- u. Schlafzim. sofort zu verm. 46238

L 12, 15 4 Tr., mbl. Zim. sof. bill. z. v. 46784

L 13, 20 3 Tr., gut möbl. Zim. zu v. 47293

L 15, 2 4. St., 1 sch. mbl. Zim. sof. z. v. 47269

M 1, 10 1 Tr., 1 gut mbl. Zimmer billig zu vermiethen. 42556

M 1, 10 2 Tr., 1 einfach mbl. Zim. sof. zu vermiethen. 46729

M 4, 12 2. St., 1 fein mbl. Zim. zu v. 45157

M 5, 5 Hochpart., gut möbl. Zim. zu v. 46197

M 5, 11 2. St., Seitenb., 1 möbl. Zimmer zu vermiethen. 47276

N 3, 17 1 Tr. h., g. möbl. Zim. sof. z. v. 46879

N 3, 18 1 gut möbl. Zim. per 1. November zu vermiethen. 47301

N 4, 6 2 Tr., ein gut möbl. Zim. auf die Straße gehend, sof. zu verm. 47008

N 4, 12 1 Tr. hoch, ein fein möbl. Zim. an 1 bes. Herrn zu verm. 45329

N 6, 3 part., 1 möbl. Zim. bis 15. Okt. z. v. 46343

N 6, 6 1 möbl. Schlaf- u. 2 Wohnzimmer mit Pension zu vermiethen. 46804

N 6, 7 1 Trp., 2 gut möbl. Zim. sof. z. v. 46756

O 4, 13 3 Tr., Platz, sehr fdl. möbl. Zim. z. vm., inkl. Kaffe 25 M. 47200

O 5, 1 rechts, 1 schön mbl. Zim., auf die Straße gehend, zu vermiethen. 47262

O 5, 1 4. St., r., schön mbl. Z. sof. z. v. 46030

P 2, 1 1 möbl. Zim., auf den Paradepl. geb., Preis Mk. 12.— zu verm. Näh E 1, 5, Laden. 43814

P 4, 1 2 Treppen, ein schön möbl. Zim., sep. Eing. mit Pension sof. z. v. 46963

Q 1, 16 1 Tr., 1 schön möbl. Zim zu verm. 46887

Q 2, 23 gut mbl. Zim. mit sep. Eing., auf die Straße gehend, zu verm. 46701

Q 4, 17 1 sch. mbl. Zim. an 1 sol. Herrn z. v. 46716

Q 5, 17 1 mbl. Part.-Zim. zu verm. 46809

Q 5, 22 2. St., sch., gut mbl. Zim. sof. z. v. 46942

Q 7, 14a 1 mbl. Zim., an solide Dame zu verm. Näh. parterre. 47265

Q 7, 14 3 Tr., 1 fein mbl. eleg. Zim. nach d. Str. zu gehend, sofort z. v. 45310

R 3, 15b 4 Tr., einf. m. Zim. m. sep. Eingang sof. zu vermiethen. 46582

R 3, 15b 3. St., 1 schön möbl. Zim. mit separat. Eingang zu v. 46567

R 4, 14 gut möbl. Part.-Zim. z. v. 46805

R 7, 38 1 gut möbl. Part.-Zim. z. v. 47199

S 1, 5 4 Stieg., mbl. Zim. auf die Str. gehend, sofort zu verm. 41688

S 3, 1 3 Tr. r., gr. g. mbl. Zim. zu v. 43988

S 3, 6 3. Stock, gut möbl. Zim. sof. z. v. 46969

S 3, 6a 4. Stock, 1 gut möblirtes Zimmer sof. zu verm. 46898

T 1, 3 mbl. Zim. mit sehr g. Pension zu verm. Preis 50 Mark. 46687

T 2, 13 2 Tr., gut möbl. Zim. zu v. 47082

T 4, 15 3. St., hübsch mbl. Zim. s. z. v. 47259

T 4, 15 2 möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu vermiethen. 47258

T 4, 30 1 einf. mbl. Zim. m. 2 Betten z. v. 46239

T 6, 29 part., 1 fein möbl. Zim. bis 1. Nov. zu vermiethen. 47274

U 1, 8 2 Tr., 1 gut möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu verm. 47236

U 4, 11 part., möbl. Part.-Zim. mit separ. Eingang sof. bill. zu v. 46271

U 4, 13 3. St. links, mbl. Zim. zu v. 46189

U 5, 4 ein möbl. Zim. zu v. Strauß. 47079

U 5, 18 schön möbl. Zim. auf die Straße sof. zu verm. Näh. 3 Tr. 46304

U 5, 28 2. Stock, ein schön möbl. Zimmer an 1 sol. Herrn sogl. zu v. 46185

U 6, 7 2. St. rechts, gut mbl. Zim. zu verm. 46757

U 6, 15 part. rechts, ganz einfach möbl. Zim. an 1 Lehrling zu verm. 46922

U 6, 27 1 Tr., hübsch möbl. Zim. mit od. ohne Pension bis 1. Nov. z. v. 46648

Gut möblirtes Zimmer
in feinem Hause der Oberstadt an ein Fräulein preiswerth zu vermiethen. 46864 Näheres im Verlag.

Rheinhäuserstr. 42, 2. St., möbl. Zim. zu verm. 47287

Breitestraße, 1 gut möbl. Zimmer billig zu vermiethen. Näheres im Verlag. 46600

Rheindammstr. 22 freundl. möbl. Zim. in ruh. Hause z. v. 46815

Eichelsheimerstr. 7, 4. St., 1 hübsch mbl. Zim. zu v. 47265

Gontardplatz 7, 2. Stock, schön möbl. Zimmer mit bel. Eingang zu vermiethen. 46749

Einfach möbl. Zim. an 2 Hrn. zu v. Näh. im Verl. 47104

Friedrichsring 40, 4. Stock rechts, möbl. Zimmer per 1. November zu vermiethen. 46257

Kaiserring 30, 4. St., 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 46781

Seckenheimerstr. 52, 3. St., gut möbl. gr. Zim. zu verm. 46397

Schlafstellen

F 4, 21 4. St., 2 bessere Schlafst. mit oder ohne Kost zu verm. 47109

F 6, 9 1 Schlafstelle zu vermiethen. 47144

J 3, 22 3. St., bes. Schlafstelle zu v. 47091

Q 4, 19 schöne Schlafstelle zu verm. 46710

Q 5, 22 part., 1 Schlafstelle zu verm. 46959

R 4, 22 1 Tr., Schlafst. m. od. ohne Kost zu v. 46402

T 4, 20a Neubau, 4. St., gute Schlafstelle mit od. ohne Kost sof. z. v. 46112

Rheindammstr. 34, 3. St. rechts, gute Schlafstelle, auf die Straße geh., zu verm. 46208

Langstr. 30, part., Schlafstelle zu verm. 47095

Gute Schlafstelle
zu v. Näh. G 7, 3, 2. St. 47282

Kost und Logis

F 4, 11 Kost und Logis. 46164

G 7, 13 parterre, Kost u. Logis. 46778

H 10, 31 III, gut. Mittags- u. Abendtisch zu 45 u. 35 Pf. 41748

Zum Ritter, K 1, 22.
Einige Herren werden zu gutem Mittagstisch angenommen. 46888

L 4, 12 1 Tr. hoch, guten bürgerlichen Mittag- und Abendtisch. 45851

T 1, 3 Es werden noch einige Herren zu sehr gutem Mittagstisch zu billigem Preise angenommen. 46568

Es können noch einige Herren theilnehmen an gutem bürgerl. Mittag- und Abendtisch. 46025 B 7, 20, 3. St.

Gute Pension findet billig ein Herr in besserer Familie. Auskunft Rheinhäuserstr. 5, part. lks. 46803

Mein **Verkaufslokal** befindet sich von heute ab 47196

M 1, 2, Breite Strasse

Gleichzeitig ist damit eine **guteingerichtete Reparatur-Werkstätte** verbunden und wollen Reparaturen künftig ebendaselbst aufgegeben werden.

R. Meisezahl, Mannheimer Fahrrad-Fabrik.

Verkaufslokal Teleph. Nr. 1085. — Fabrik Teleph. Nr 1079.

Dienstag, 26. Oktob.

beginnen wieder neue **Schönschreib-Kurse.**

Anmeldungen werden am **Montag, 25.** oder spätestens **Dienstag, 26. Oktober**

B 2, 10½

erbeten. 47257

Mein Bureau befindet sich nunmehr

D 5, 1, Zeughausplatz,

eine Treppe hoch. 47020

Dr. Dührenheimer, Rechtsanwalt.

Die Seidenband-Reste

sind eingetroffen! 47267

Seidenhandlung A. Kuhn,

D 3, 1.

Kunstgewerbliches Atelier

Anna Sieberg

Mannheim O 3, 10 Kunststrasse.

Unterricht in Kunsthandarbeiten.

Unterweisung in Kunst-Stickereien auf der Nähmaschine etc., in Lederschnitt, Aetzen auf Metall und Elfenbein, Kerbschnitt, Leder- und Holzbrennen, Porzellanmalen etc., Oelmalerei. Kunsthandarbeiten liegen den geehrten Damen zur Ansicht vor. Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen. 45599

Spezialmagazine

für 39909

Schlafzimmer-Einrichtungen.

Garantie für gute Möbel.

15 complette Schlafzimmer

von einfachster bis feinster Ausführung auf Lager.

Gustav Fuhrer,

Ludwigshafen a. Rh.

Wredestrasse 33. gegenüber der kath. Kirche. **Wredestrasse 33.** gegenüber der kath. Kirche.

Pariser Neuwascherei

für **Kragen, Manschetten, Vorhemden** ꝛc. von

A. Röhrle & Schiek, Cannstatt-Stuttgart.

Vertreter für Mannheim und Umgebung: 46699

Hch. Halblaub, Friseur, S 1, 1.

Herstellung wie neu. Größte Schonung der Wäsche.

Fortgesetzter Ausverkauf

beliebiger Maaße meines Engros-Lagers von

Tuch u. Buckskins

zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.**

45171

C 7, 10. **C. L. Gotthold,** in Firma Gotthold & Forrer.

In allen Staaten patentirte

Fernschliesser

von jedem beliebigen Punkte eines Zimmers auf- und zuriegelnd.

Preis 6 Mark. 24166

N 4, 23 Hch. Gordt N 4, 23

Bau- u. Kunstschlosserei. Haustelegraphen-Anstalt

Teleph. No. 39 Mannheim Teleph. No. 39.

Sendungen nach Auswärts gegen Nachnahme.

Oefen

Amerikaner und Irische

in unübertroffener Leistungsfähigkeit.

Bedeutende Brennstoffersparniß.

Für Wirthschaften, Läden und Comptoirs von höchstem Werth.

Kochherde

anerkannt vorzügliche Qualität.

Garantie für gutes Brennen.

Fortwährend großes Lager in den einfachsten bis feinsten Sachen. 46130

Schäfer & Schatz, M 2, 1.

Bordeaux-Weine.

Als Vertreter der bekannten Weinfirma 34262

J. C. Amtmann & Cie in Bordeaux

empfehlen wir uns zum direkten Bezuge von

Bordeaux-Weinen, Rum u. Cognac.

Proben u. Preiscouranto stehen bei uns zu Diensten.

Hochachtungsvoll

J. Schmitt & Cie., Mannheim, Moltkestr. 6.

H 4, 14. J. Lutz H 4, 14.

empfiehlt 47127

Fettschrot, Nußkohlen, kleingehacktes Holz, Bündelholz, nur beste Qualität und wird in jedem kleinen Quantum ausgewogen zu den **billigsten Tagespreisen.**

Annoncen-Expedition

Rudolf Mosse

Frankfurt a. M.

Kaiser-Strasse 1. Bezirks-Fernsprecher 112

Annoncen aller Art werden zu den gleichen Original-Preisen wie in den Expeditionen der Zeitungen selbst zur prompten Besorgung entgegengenommen. — Bei grösseren Insertions-Aufträgen Einräumung höchster Rabatt-Sätze. Kosten-Anschläge, Kataloge etc. etc. kostenfrei. Originelle Entwürfe für Annoncen werden bereitwilligst geliefert.

General-Agentur für Mannheim und Umgegend:

45436 **Sporleder & Cie.**

Ferd. Baum & Co.

C 7, 7a neben Institut Stammel **C 7, 7a**

Prima stückreichen **Fettschrot,**

gewaschene und gesiebte **Nusskohlen,**

deutsche u. engl. Anthracitkohlen,

Ruhrsteinkohlen-Brikets, Koks

für irische und Füllöfen,

trock. Bündel- u. zerklein. Tannenholz

auf Wunsch in **Körben** geliefert,

frei an und in's Haus.

Fernsprecher 544. 39885

Tüchtige 46754

Aquisiteure

gegen hohe Provision evtl. Gehalt gesucht.

Subdirection der „Wilhelma",

D 5, 15. D 5, 15.

Nedden & Reichert

Comptoir D 8, 6

Telephon 856

liefern beste gewaschene und gesiebte

Nuß-Kohlen

in drei verschiedenen Korngrößen für Füll-, Regulir-, Zimmer- und Küchen-Oefen, sowie alle übrigen Sorten

39159

Ruhrkohlen

Coaks, Brikets und Holz

zu den billigsten Tagespreisen

frei an's oder in's Haus. 45488

Blutarmen und Bleichsüchtigen

empfehlen die Aerzte neuerdings auf das Wärmste das von den Höchster Farbwerken, Höchst a. M. aus reiner frischer Kuhmilch hergestellte Eiweisspräparat:

Nährpräparat allerersten Ranges!

Ausgezeichnet durch Billigkeit!

Nutrose — geruchlos und fast ohne Geschmack — leistet nach dem Urtheile der Herren Aerzte infolge seiner intensiven **Nährkraft** und leichten Verdaulichkeit besonders bei der **Ernährung schwächlicher Kinder, Wöchnerinnen, Brust- und Magenkranker, Nervösen, Reconvaleszenten etc.** ganz vorzügliche Dienste.

Gewichtszunahme, Besserung des Allgemeinbefindens, Hebung der Körperkräfte — das sind die Symptome, die beim Gebrauch von Nutrose rasch und regelmässig eintreten.

In Schachteln à 100 gr. — ausreichend für etwa 15 Mahlzeiten — durch alle Apotheken sowie Droguenhandlungen u. s. w. zu beziehen. 46916

Verkauf von Konkurswaaren.

Wegen Aufgabe der **Mannheimer Filiale** in Litera **D 1, 1** verkauft die unterzeichnete **Konkursverwaltung** billigst **Glocken, Laternen, Sattel, Taschen, Peitschen** und sonstige **Fahrrad-Zubehörtheile** ꝛc. Ferner 49024

Ia. Cyklop-Fahrräder

unter Garantie von Mk. 150 an.

Gebrauchte Maschinen zu jedem **annehmbaren Preise.**

Die Konkurs-Verwaltung der Cyklop-Fahrradwerke.

Persorteppiche

in großer Auswahl zu **billigen Preisen.** 45116

L. J. Peter, Hof-Möbelfabrik. C 8, 3.

Specialgeschäft in Oefen u. Kochherden

F. H. ESCH,

B 1, 3, Breitestrasse. Fernsprecher No. 503.

Alleinverkauf der als vorzüglich bekannten Original **Musgrave's Irischen Oefen,** DRP. W. 81,533, für Dauerbrand mit Cokes u. Anthrazit in ca. 80 verschiedenen Nummern u. eleganten Ausstattungen für **Läden, Ateliers, Werkstätten, Gärkeller, Restaurants, Trockenräume, Treppenhäuser, Küchen u. s. w. Amerikaner-, Füllregulir-, Steinkohlen- und Petroleumöfen, Gasapparate.** 43279

Roeder's Kochherde. Engl. Stalleinrichtungen.

Personenüberfahrt

Ludwigshafen-Mannheim.

Vom 21. Oktober an, fahren die Ueberfahrts-Boote von Morgens 6 Uhr 15 Min. bis Abends 7 Uhr 25 Min., an Sonn- und Feiertagen bis Abends 8 Uhr. 47289

Selbstgekelterte, reingehaltene

Weinheimer und Lützelsachsener Roth-Weine

liefert als **Specialität** in verschiedenen Jahrgängen von **Mk. 65** per 100 Liter aufwärts, ebenso **Weissweine** von **Mk. 45** an per 100 Liter. 45468

Rudolf Rücker, Weinheim a. d. Bergstr.

MARCHIVUM